Alte und neue Geschichte der Hallischen Gelehrten

sowohl insgemein, als besonders der

Friedrichs-universität

allda.

Erster Beytrag.

I. Des ersten prorectors der Friedrichs-universität, D. Joh. Wilh. Baiers, des hochverdienten Gottes-gelehrtens, leben, verdienste, schriften.

II. Gelehrte neuigkeiten: 1) ordnung der professoren und 2) academischen schriften unter dem leztgeführten Böhmerischen prorectorate.

III. Des leztverstorbenen professors, D. Mart. Heinr. Ottens lebens-beschreibung.

Heraus gegeben von

Justus Israel Beyern,

professorn zu Halle.

Halle, gedruckt und verlegt von Christ. Ludewig Symphern, universitäts-buchdrucker, 1739.

Den

Magnificis, Hochwürdigen, in Gott andächtigen und Hochgelahrten Herren,

Einer Hochwürdigen und Theologischen Facultät hochansehnlichem

Herrn Decano

und übrigen hochverdienten Mitgliedern,

nahmentlich

Herrn

D. Joachim Langen,

der Theologischen Facultät Seniori und dermahligem Decano, des Seminarii Theologici hochverdientem Directori;

Herrn
D. Gotthilf August Francken,
der Gottesgelahrheit ordentlichem Professori, des ersten Saal-Creises Inspectori, des Paedagogii Regii und Wäysenhauses zu Glauche Directori, wie auch dermahligem Pro-Rectori Fridericianae Magnifico;

Herrn
D. Christian Bened. Michaëlis,
der Gottesgelahrheit, wie auch der Griechischen und Morgenländischen sprachen ordentlichem Professori;

Herrn
D. Sigism. Jac. Baumgarten,
der Gottesgelahrheit ordentlichem Professori;

Herrn
D. Bened. Gottlob Clauswitz,
der Gottesgelahrheit ordentlichem Professori;

Herrn
D. Joh. Heinrich Callenbergen,
der Gottesgelahrheit und welt-weisheit ordentlichem Professori;

Herrn
D. Johann Georg Knappen,
der Gottesgelahrheit ordentlichem Professori.

Magnifici, Hochwürdige, in Gott andächtige und Hochgelahrte,

Besonders Hochgeehrteste Herren,

Hochgeschäzte Gönner.

Ew. Magnif. und Hochwürd. überliefere hiermit, unter andern, das verneuerte andencken des um die evangelische kirche und hiesige Friedrichs-universität hochverdienten Gottes-gelehrten und ersten Pro-rectoris Magnifici, D. Joh. Wilh. Baiers. Wiewohl ich nun bey gegenwärtiger zuschrift theils etwas nicht

nicht so gar gewöhnliches begehe, theils etwas gar gewöhnliches unterlasse: so hoffe ich doch zu beyden sattsam gegründete ursachen, mithin auch völlig erlaubniß, zu haben. Freylich ist es etwas eben nicht so gar gewöhnliches, daß man so wenigen bogen gleich eine zuschrift beyfüge; hingegen etwas höchstgewöhnliches, daß man die zueignungsbriefe mit dem ruhm derjenigen, an welche sie gerichtet, ausschmücket, ja überhäuffet. Dennoch da ich jenes thue, und dieses unterlasse, geschieht doch beydes mit allem vorbedacht. Die lauterkeit meiner absicht, und aufrichtigkeit meines herzens, wird hoffentlich beydes rechtfertigen. Das ungewöhnliche wird mein vorsaz entschuldigen, daß ich diese wenige blätter nächstens, durch fortsezungen, zu vermehren gedencke; wenn anders die alles lenckende vorsicht Gottes die umstände, und meine menschliche anschläge, nicht etwa verändert. Die bey zu-

schriften

schriften gewöhnlichen lobes-erhebungen muß ich hier, ungeachtet der weitläufftigen und in der wahrheit gegründeten materie darzu, bloß um deßwillen unterlassen, alldieweil **Ew. Magnif. und Hochwürd.** gemüths-art also beschaffen, daß Sie alles rühmliche lieber unermüdet verrichten, als schmeichlerisch ausposaunet haben, wollen. Statt dessen nun daß mein mund voll rühmens von Ihren vollkommenheiten sey, soll meine feder von herzlichen wünschen fliessen. Billich und höchsterfreut gratulire demnach dem izigen hochansehnlichen Herrn DECANO **der Hochwürdigen Theologischen Facultät** zu glücklich wieder erlangter gesundheit, um welche wir vor kurzen noch höchstbekümmert waren. Den **übrigen theuresten Mitgliedern hochgedachter Facultät** aber gratulire

von

von ganzen herzen, zu der vorlängst, durch Dero gründliche gelehrsamkeit und unverdroßnen eifer vor das wahre wohl hiesiger berühmten Friedrichs-universität, ja der ganzen Evangelischen kirche, verdienten, unlängst aber allererst angenommenen, höchsten würde in der Gottes-gelahrheit. Gott rüste Sie ferner aus mit Seinen himmlischen seegens-gaben, und erhalte Dieselben allerseits zu Seinen ehren, zum nuzen der kirche, und zum flor hiesiger academie, noch viele jahre, bey vollkommenen gemüths und leibes-kräften, und bey allem selbst erwünschten wohlergehen; damit solchergestalt, bey Dero mir gegönnten gewogenheit, ich meine ehrerbiethung noch offt, und bis ans ende meines lebens an den tag legen könne, als

Ew. Magnif. und Hochwürd.

Halle,
den 25. Aprill 1739.

gehorsamst-ergebenster Diener
Justus Israel Beyer.

Vorrede.

Mein Leser.

Obgleich das titul-blat den inhalt nachfolgender bogen sattsam anzeiget: so sehe ich mich dennoch gemüßiget, diese vorrede bey zu fügen, und so wohl die gelegenheit darzu, als meine bisherige bemühung, und weiteres vorhaben,

Gelegenheit zu dieser schrift.

anzuzeigen. Von der gelegenheit zuerst. Es sind bereits sechszehen jahre, daß ich, mit einigen freunden, die *Acta Lipsiensium academica* schrieb; worinnen wir, unbekannter weise, die zu Leipzig herausgekommenen academischen schriften recensirten, und solche arbeit in 16. stücken so lange fortsezten, bis, der verleger davon, seine handlung auf- und sich von dar weg begab, ich hier her nach Halle gieng, und meine mitarbeiter anderwerts zerstreuet wurden. Am hiesigem orte suchte ich dergleichen vorhaben ins werck zu richten: konnte aber solches, aus mangel eines verlegers, nicht dahin bringen. Als nach der zeit des Herrn Canzlers von Ludwig *Exc.* die *Consilia Hallensium*

lensium ICtorum heraus gaben, und bey deren andern *tomo*, in der vorrede, die geschichte unsrer Friedrichs-universität auszuarbeiten anfiengen: gerieth ich auf den einfall, die lebens-beschreibungen der hiesigen *Prorectorum* und *Professorum* stückweise heraus zu geben; arbeitete auch wircklich das leben des ersten *Prorectoris*, *D.* Baiers, lateinisch, völlig aus. Doch kam diese arbeit nicht im druck, vielmehr wieder in die vergessenheit; weil ich mit andern verrichtungen überhäuft wurde. Nur vor kurzen wurde ich solchergestallt wieder daran erinnert, daß der verleger dieser schrift mir zu verstehen gab, wie er seine pressen nie müßig lassen, sondern, bey ermangelnder

gelnder buchhändler=arbeit, zuweilen etwas, auf seinen verlag, gern drucken wollte. Hierauf unterzog ich mich dann der bemühung, das Baierische leben teutsch aufzusezen, und alles, was irgend dahin gehörte, darbey nachzulesen; also daß von den (§. XLVII.) angeführten schriften, über eine wohl nicht, ungelesen, mithin keinen umstand weg ließ. Wer die gelegenheit hat, auch zeit und mühe dran wenden will, erwehnte schriften durchzusehen, wird die wahrheit meines vorgebens finden. Ob nun wohl das andencken dieses so berühmten ersten *Prorectoris* der Friedrichs=universität erneuert und erhalten zu werden an sich verdienet: so wollte ich es doch darbey

Inhalt dieses wercks

nicht

nicht bewenden lassen; sondern die liebhaber gelehrter neuigkeiten auch mit etwas versehen. Deswegen fügte ich mit bey: die ordnung der zu anfang des neulich geendigten Boehmerischen prorectorats lebenden *Professorum*; die zu solcher zeit heraus gekommenen academischen schriften; und das leben des, unter nur gedachtem prorectorate, verstorbenen professor Ottens. Hieraus ist denn gegenwärtiges, zu eines ieden kauf beqvem eingerichtetes, werckgen erwachsen; welches ich, seines inhalts wegen, alte und neue geschichte der Hallischen gelehrten und besonders der Friedrichs-universität allda, betitelte. Der titul bekam beyfall. Nur verlangte man

künftig hin dergleichen. Daher muste dieser versuch, der erste beytrag, heissen, und, wegen der folgenden, mit dem verleger gesprochen werden; wie weit er sich dießfalls ein zu lassen gedächte. Nun gehe ich zwar ziemlich schwer dran, mich oder auch andere, durch zusagen, verbindlich zu machen; in erwägung, daß die menschlichen anschläge gar zu vielen veränderungen unterworfen seyn. Doch soll ich dem Leser mein ferneres vorhaben entdecken, und hofnung machen, daß 1) alle messen zwey dergleichen, mithin jährlich sechs stücken, iedes zu sechs bogen gerechnet; 2) bey iedem dritten stück das leben und ein sauberer kupferstich eines *Prorectoris* der Friedrichs-

Weiteres vorhaben.

drichs-universität kommen; 3) der übrige raum zu den alten und neuen geschichten der Hallischen gelehrten, so wohl bey der Friedrichs-universität, als bey dem Lutherischen und Reformirten *gymnasiis*, auch *Paedagogio Regio* u. s. w. angewendet; 4) nach zwölf stücken, register und neue vorrede geliefert werden soll. Wollen nun die Leser dieses vorhaben mit ihrem Beyfall und Beytrag unterstüzen: so soll es uns angenehm seyn. In dieser zuversicht bittet sich der verfasser die lebens-beschreibungen und schriften der gelehrten aus, oder von den schriften eine kurze recension. Auch die Hr. Buchhändler und Buchdrucker können sich hierbey die gelehrte welt verbindlich machen

Bitte um beytrag.

chen

chen, und zugleich ihren eignen nuzen mannigfaltig befördern, wenn sie die schriften, die allhier in Halle herauskommen, dem verfasser dieser schrift, wenigstens auf kurze zeit zum anschauen, zu kommen lassen. Man wird solche gefälligkeit allerdings zu rühmen wissen. Gott lasse in übrigen alles zu Seinem ehren und des nächsten besten gereichen. Geschrieben zu Halle an der Saale, in meiner vom LVTHERO seel. bewohnten studier-stube, den 25. April. 1739.

Joh.

Joh. Wilh. Baiers leben, verdienste, schriften.

§. I.

Der Beyerische nahme ist in der welt so rühmlich bekannt worden, daß wenig leute seyn werden, welche sich nicht die verdienste eines gelehrten dieses nahmens zunuze machen könnten 1). Unter solchen leuchtet als ein stern der ersten grösse Baiers

1) Dieses zu beweisen, will ich diejenigen, so mir bekannt sind, hier anführen. Unter den Gottes-gelehrten finden wir zwey berühmte söhne unsers grossen lehrers: 1) Joh. Wilhelm und 2) Joh. David, beyderseits professores theologiae zu Altorff; davon der lezte noch am leben, und, wie sein seeliger bruder gethan, das geseegnete andencken des Baierischen nahmens, in der Gottes-gelahrheit, bis hieher rühmlich unterhält. Nächst diesen sind anzumercken: 3) Joh. Bayer, der erst adiunctus philoso-

grösse hervor unser Baier, dessen leben, ver- dienste

---

philosophiae zu Wittenberg, hernach seiner vaterstadt Eperies in Ungarn schul-rector, endlich prediger zu Neuheusel; 4) Adrian Baier, archidiaconus zu Jena; 5) Georg Baier, oder *Bavarus*, von Lemberg, aus Schlesien, ein prediger zu anfang des 17ten jahrhunderts, schrieb: geistliche schlaf-haube, mit tröstlichen sprüchen heiliger schrift zusammen genäht; 6) Andr. Beyer, erst rector, endlich senior des ministerii zu Freyberg; 7) Hartmann Beyer, ein lutherischer prediger zu Franckfurth am Mayn, widersezte sich mit grossem muth dem interim und einreissendem caluinismo. Unter den Rechtsgelehrten treffen wir an: 8) Christian Bajern, oder Beyern, Chur-Sächs. canzler, dessen ich unten §. 42. noch gedencken werde; 9) Adrian Beiern, professoren zu Jena; 10) Daniel Beyern, I.V.L. der 1672. zu Breßlau eine schrift heraus gab: de iure masculorum; ingleichen politica in nuce, welche zu Leipzig 1713. zum andernmahl in 12. gedruckt, 9. bogen starck; 11) Georg Beyern, den höchst bekannten und berühmten Wittenbergischen professorn. Unter den Medicis sind bekannt: 12) Joh. Jacob Baier, ein noch lebender sohn unsers seeligen Johann Wilhelms; welcher als professor zu Altorff sich befindet; 13) Joh. Hartmann Beyer, ein sohn Hartmanns; vorgedachten predigers zu Franckfurth am Mayn; war daselbst ein berühmter medicus und chymicus; 14) M. August Beyer, welcher 1731. de bibliothecis Dresdensibus, 4. geschrieben. Unter den *philosophis* und ihnen, gewöhnlicher massen, beygerechneten gelehrten kommen vor: 15) Theophilus Siegfried Bayer, von Königsberg, der griechischen und römischen alterthümer profes- sor

dienste und schriften, wir hiermit zu beschreiben unternehmen.

§. II. Die in Francken gelegene des heiligen Römischen Reichs Käyserliche freye reichs-stadt Nürnberg, welche iederzeit ihrer handlung wegen berühmt, und eine fruchtbare mutter so wohl vieler 2) gelehrten, vaterland,

sor zu Petersburg und mitglied der Berlinischen societät; 16) Christoph Beyer, professor zu Leipzig. 17) Israel Beyer, vormahls wohlverdienter conrector zu Freyberg, welcher sich mehr mit treuem mündlichen unterricht, als mit schreiben beschäftiget, doch einige programmata drucken lassen; starb den 16. nov. 1704 18) Joh. Carl Beyer, Kittin. Franc. welcher unter unsern Baier disputiret: ad Psal. XCI. v. 5. 6. 1683.

2) Solches erhellet besonders aus des berühmten Christ. Gottlieb Schwarzens, professors zu Altorff, programmatibus; von welchen mir aber nur dreye zu gesichte gekommen. Das eine davon erzehlet: *Norimbergenses* quosdam, qui in incluta academia *Regiomontana* inclaruerunt; d. 4. decemb. 1726. 4. 2. Bogen starck; worinnen befindlich: Andr. Osiander, Joh. Funcke, Matth. Vogel, Joh. Wigand, Joh. Phil. Pfeiffer, Joh. Rucker. Das folgende programma führet an: *Norimbergenses* quosdam, de academia *Iulia* bene meritos; d. 14. Ian. 1727. 4. einen und einen halben bogen starck; worinnen vorkommen: Mich. Walther, Joh. Saubert, Paul Heigel. Das nächste programma darauf enthält: exempla quaedam *Norimbergensium* de re sacra bene meritorum, ex annalibus *Georg. Spalatini* MStis excerpta, d. 28. Mai. 1727. 4. 2. bogen starck; darinnen finden sich Georg

 Spalatin,

ten, als auch künstler gewesen, war unsers gelehrten glückliches vaterland.

eltern, §. III. Sein seeliger vater war Johann Wilhelm Baier bürger und handelsmann daselbst, welcher wegen seiner aufrichtigen frömmigkeit und vernünftigen bezeigens, bey allen, die ihn gekennet, ein löbliches andencken hinterlassen. Die mutter war Susanna, gebohrne Schroeckin; deren ungefärbte gottesfurcht, guter verstand und anständige sitten bey vielen geist- und

Spalatin, Hieronymus Ebner, Dominicus Steupner, Andr. Osiander, Thomas Venatorius, Gregorius Lamparter, Joh. Apellus, Sebast. Fuenschild, Georg Pesler, Hector Poemer, Polyander, Wenceslaus Linck, Joh. Hesse. Wiewohl nun unter den angeführten viele sind, welche nicht als gebohrne Nürnberger anzusehen: so kann doch die anzahl der gebohrnen Nürnbergischen gelehrten aus Hempels Gundlingischer historia litteraria ungemein vermehret werden. Wer von denjenigen Nürnbergern, welche sich um die Friedrichs-universität verdient gemacht, handeln wolte: der könnte besonders 3. berühmte gelehrte anführen, nehmlich 1) unsern Gottesgelehrten, Joh. Wilh. Baiern, welcher der erste prorector hiesiger academie war; 2) den Rechtsgelehrten, Nic. Hier. Gundling, welcher in seinem andern prorectorat, zuerst als prorector verstorben; 3) den annoch, GOtt gebe noch lange! lebenden *Medicum*, Mich. Alberti, welcher das prorectorat bereits zweymahl glücklich geführet, und Fridericianens wohlfarth möglichst befördert.

und weltlichen standes-personen daselbst nicht allein bis an ihr graues alter, sondern auch nach ihrem seeligen tode, erkennet und werth gehalten worden.

§. IV. Sein groß-vater vom vater ist gewesen David Baier, welcher in die fünf und zwanzig jahr lang in Hochfürstl. Pfalz-Sulzbachischen diensten unter Pfalz-Graf Otto Heinrichen höchstseeligen gedächtnis, anfangs als küchen-schreiber, hernach als verwalter und kastner der herrschafft Rosenberg, wie auch in dem maut- und geleits-amte zu Siebenaichen gestanden; von dessen treu und wohlverhalten annoch löbliche zeugnisse verhanden. Die großmutter vom vater ist gewesen Catharina Stephan Pörders, Churfürstl. hofkastners zu Amberg in der Obern-Pfalz eheleibliche tochter. großeltern vom vater

§. V. Der groß-vater von der mutter ist gewesen Conrad Schroeck, wohlbenahmter kaufmann und genannter des grössern raths zu Nürnberg. Die großmutter von der mutter, Maria, gebohrne Braunin, aus einem alten und wohlbekannten geschlechte daselbst. von der mutter.

§. VI. Was nun unsers Baiers im jahr 1647. eingefallene leibliche geburth betrifft, so ist dieselbe in so weit als betrübt und unglückseelig anzusehen gewesen, daß Sein Geburths-zeit;

lieber vater in seinem besten alter, und nach kurzer kranckheit, zwey monate und drey tage zuvor, ehe Er an das tages-licht kommen, nach GOttes heiligen rath und willen, durch den zeitlichen tod hinweg genommen, und die hinterlassene mutter so wohl dadurch, als über dem damahls noch währenden kriegs-wesen und mancherley zufällen, schrecken und kummer, dergestalt beschweret worden, daß, da die 3) schwache leibes-frucht den 11. novemb. zur welt kommen, fast iedermann gezweifelt, ob dieselbe beym leben bleiben würde.

tauffe und nahmen.

§. VII. Jedoch hat die hand des Höchsten über mutter und sohn gnädiglich gehalten, daß dieser, den andern tag nach der geburth, den 12. novemb. die heilige tauffe erlanget, und, nach Seines seeligen vaters kurz vorm ende eröfneten verlangen, dessen tauf-nahmen, Johann Wilhelm, überkommen; welcher, vorbesagter betrübter umstände wegen, mit recht, Benoni, hätte heissen können.

Erziehung von der mutter,

§. VIII. Ob nun wohl unsers Johann Wilhelms mutter, auf einrathen der vornehmen anverwandten, sich nach der zeit wie=

3) als am Martins-tage, welcher des seel. Luthers geburths- und nahmens-tag war; vor die zu erinnern, welche in den tagen was besonders suchen.

wieder verheyrathet: hat sie doch inzwischen und solche ganze zeit über gar besondere aufsicht, und vor die gute erziehung dieses ihres sohnes christliche sorge, getragen, auch ihren 4) wunsch, von dessen erzeugung an, diesen seyn lassen, daß, wenn es GOttes wille wäre, Er GOtt und dessen dienst in der christlichen kirche gewidmet bleiben möchte. Zu dem ende sie ihm mehr die geist- als leiblichen gaben von dem Höchsten erbeten, und so bald es die jahre leiden wollen, den saamen der Gottesfurcht ihm selber eingepflanzt, den catechismum, vornehmste sprüche und geschichte der heiligen schrift, samt den psalmen, gebeths-formuln und gesängen, gelehret, und bey allen begebenheiten, alles zur erbaulichen anwendung, zur züchtigung und besserung in der gerechtigkeit abgerichtet; so daß dieser ihr sohn sich ihres gebeths, auch bey anwachsenden und vollständigen jahren, in mancherley fällen getröstet, und bekennet, daß er den seegen und schuz GOttes, welchen Er genossen, grösten theils der vorbitte seiner lieben mutter zugeschrieben. Und dahero, wie auch wegen der anständigen ernsthaftigkeit und beobachtung mütterlicher ehrfurcht, so sie iedesmahls sehen lassen, ist es geschehen, daß Er sie so wohl fürchten als lieben müssen.

4) Dieses umstands wegen wird unser Baier auch angeführet von M. Sam. Theodor Schmidt in disp. *de theologis in utero Dei consecratis*, p. 29. §. 23.

nach dem rath Dil-herrns und Beerns.

§. IX. Damit aber auch dieser unser hofnungs voller zweig zu löblichen künsten und wissenschafften bereitet werden möchte, hat eben seine sorgfältige mutter bey vornehmen freunden, sonderlich dem hochberühmten Gottes-gelehrten Johann Michael Dilherrn, ehemahls gewesenen professori publico zu Jena, damahls obersten predigern, wie auch des neu aufgerichteten gymnasii und anderer stadt-schulen Inspectore zu Nürnberg; desgleichen dem gleichfalls hochverdienten Gottes-gelehrten, Martin Beern, prediger zum heiligen geist, und professore im auditorio Aegidiano daselbst, geneigten raths sich fleissig erholet, und mit guten nuzen dero anordnung gefolget.

Lehrer 1) zu hause,

§. X. Wie denn unser Baier, auf deren gutbefinden, sobald Er auf die beine kommen können, erstlich zu hause, durch einen eigenen lehrmeister unterrichtet; nachgehends in die schule zum heiligen Geist ge-

2) in der niedern-schule

bracht, dem damahligen lehrer der dritten classe, nachmahls Rectori gedachter schulen, M. Johann Jacob Widern, zur unterweisung übergeben worden, welcher Ihn in den anfangs-gründen der lateinischen und griechischen sprache und dicht-kunst gründlich angeführet, und seine freude gehabt, da er Ihn im neunten jahre Seines alters

vor

vor den primanern aufstellen, und einige proben Seines damahligen vermögens ablegen lassen können.

§. XI. Nachdem Er nun die übrigen classen besagter heiligen Geists schule durchgegangen, ist Er im jahr 1659. in das gymnasium zu Nürnberg, Seines alters zwölff jahr eingeführet, erstlich dem Conrectori, Georg Wiedmann, und 1660. als im jahr darauf, dem damaligen Rectori, und nachmahls an der haupt-kirche zu S. Laurentii Seniori, M. Johann Held anvertrauet worden; unter dessen bester anleitung Er in der lateinischen, griechischen and ebreischen sprache, vernunfft-rede- und dicht-kunst, in der sitten-lehre, geographie und sphaerick, ja auch in der gottes-gelahrheit sattsame gründe geleget, daß Er deren nuzen nach der zeit ie mehr und mehr gespüret. Daher geschahe es, daß, da Er aus dem gymnasio zu den öffentlichen lehr-stunden, in oberwehnten Aegidischen lehr-saal, befördert werden sollen, Er selbsten noch ein halb jahr im gymnasio zu bleiben erwählet, allwo Er, in abwesenheit des Rectoris, die andern mitschüler, in hersagung der lectionen und griechischen analysi, auch auf gute ruhe, achtung zu geben, folglich noch bey jungen jahren zu lehren, öffters befehliget worden.

3) im *gymnasis.*

4) im Aegidischen lehr-saale, §. XII. Endlich ist Er doch aus diesem gymnasio zu den öffentlichen lectionen im jahre 1662. übergetreten; allwo Er den weltberühmten und bereits gemeldeten Dilherrn in der ebreischen sprache, sitten-lehre und politic; wie auch den wohlbekannten Gottes-gelehrten und welt-weisen, Daniel Wülffer, in der logic, metaphysic und physic; Martin Beern, in der allgemeinen und päpstlichen historie; und endlich den berühmten philologen, Christoph Arnold, in der rede-kunst und andern studien fleissig und mit grossem nuzen gehöret; Johann Georg Fuchsens, Rectoris Aegidiani, getreuer anweisung, wie in andern, so in studio disputatorio, zu geschweigen.

zu Altorff. §. XIII. Nach diesem ist unser Baier, auf einrathen der patronen und einwilligung Seiner lieben Mutter, im siebenzehenden jahre Seines alters nehmlich 1664. auf die universität Altorff gezogen, unterm Rectorat Johann Paul Felwingers, in die zahl der studenten eingenommen, und nebst ihm, Seinem anverwandten, Johann Conrad Dürren, theologiae und moralium professori, vom prediger *Fabricio* bestens recommendiret worden; ausser dem Er Abdiam Trewen in der mathematic, Georg Matthias Königen in der griechischen sprache und historie, Christoph Molito-

litoren in der ebreischen, chaldäischen, syrischen und arabischen sprache, mit guten nuzen gehöret; darneben auch collegia disputatoria, logica, metaphysica, ethica, politica, und andere ämsig besucht, und in rabbinischen einen unermüdeten fleiß von sich spüren lassen.

§. XIV. Hieselbst hat Er im jahr 1667. den 16. Jenner, den Socratem als eine ideam philosophi & politici, in einer öffentlichen rede vorgestellet, welche der damahlige Decanus, Dürre, in druck zu bringen würdig erachtet. Darauf folgete, den 11. May, eine von ihm selbst ausgearbeitete disputatio: *de pugna rationis & affectuum*, und endlich, nach wohl ausgestandenen examinibus die höchste würde in der weltweisheit, bey welchen solennitäten Er, von dem ausspruch SENECAE: *homo est mundum & elegans animal*, die gewöhnliche rede gehalten. Proben und belohnungen der gelehrsamkeit.

§. XV. Inzwischen hat Er gleichwohl auch beyzeiten seine gedancken und sorge auf das studium theologicum gewendet, und Dürrens unterweisung über *Dieterici* institutiones catecheticas und loca scripturae sacræ classica; ingleichen Johann Weinmanns über den 1. Brief Pauli an die Corinthier, und Lucas Friedrich Reinhards Uebungen in der theologie.

hards 5) anführung über seine synopsin theologiae, sich untergeben; anderer lehrstunden, zumahl bey vorbelobten Dürren, kürze halber zu geschweigen.

Abzug nach Jena

§. XVI. Nach diesem hat unser nunmehriger M. Baier, auf gutbefinden derer die Seine studia ordneten, von der universität Altorff, A. 1669. abschied genommen, und sich nach Jena gewendet; allwo Er unter dem Rectore Magnifico, Sebastian Niemannen, damahligen D. und Prof. der Gottes-gelahrheit, wie auch General-Superintendenten, den 8. Aug. in die zahl der studierenden aufgenommen worden.

Jenaische lehrer und lehrstunden.

§. XVII. Weil nun Sein vornehmster zweck war, Sich des aller orten berühmten vornehmsten Professoris der Gottes-gelahrheit, D. Johann Musaens anweisung zu bedienen: als hat Er Sich so fort um das von ihme gehaltene collegium disputatorium contra reformatos, insonderheit wider *Wendelinum* 6) fleissig beworben; ist auch willig

5) Diesen stellet *Hauerus*, ut *ideam prudentis Theologi*, in seiner oratione parentali vor, und nennet ihn *uirum supra omnes fastos & annales laudabilem*. uid. *Pippingii memoriam theologorum*. n. XIX.

6) Dieser hieß mit dem vornahmen Marcus Friedrich, war ein reformirter theologus, unterwieß eine zeitlang die Fürstl. Prinzen zu Dessau, starb endlich als rector zu Zerbst, 1652. Seyn systema

willig darein genommen, und nicht allein darinnen, sondern auch sonst dessen sonderbarer treue und unterrichts gewürdigt worden. Dieses bewog Ihn auch, daß, da Er andere universitäten, länder und städte zu besehen in willen gehabt, Er bey fortwährenden priuat-collegiis Seinen schluß geändert, und ein disputatorium contra *Becanum* 7), ein lectorium über die controuersias Nostratium domesticas, und noch ein disputatorium contra Socinianos, nacheinander besucht; anbey Georg Gözens, damahligen Prof. moralium, nachmahligen General-Superintendentens und ober-pfarrers zu Jena, wie auch des Hochfürstl. consistorii beysizers, unterweisung im studio homiletico mit nuzen gebraucht.

§. XIIX. Bey diesen allen hat Er die weltweisheit nicht gänzlich bey seite gesezet; sondern so wohl gute freunde darinnen unterrichtet, als auch zweymahl, und zwar erstlich im jahr 1670. *de scientia & ignorantia peccantium*, und hernach 1672. *de mixtura virtutum & vitiorum*, vom obersten lehr-stuhle Sich wohl hören lassen. Philosophische verrichtungen.

§. XIX.

systema theologicum wurde ins Holländische, und von dem Siebenbürgischen Fürsten, Mich. Apaffi, ins Ungarische, übersezt. S. Gel. Lex.

7) mit dem vornahmen, Martin, welcher Kaysers *Ferdinandi II.* beichtvater war, und, unter andern, *manuale controuersiarum* herausgegeben.

Theologische Verrichtungen.

§. XIX. Seinen haupt-zweck aber, so iedesmahl die Gottes-gelahrheit war, hat Er nicht nur durch unausgesezte besuchung öffentlicher lehr-stunden der damahls lebenden Gottes-gelehrten, nemlich offtgerühmten D. Musäens, D. Niemanns, D. Bechmanns, sondern auch durch eignes nachsinnen zu hause fleissig befördert; zumahl da Ihme aus Seinem vaterlande an die hand gegeben worden, eine disputation wider die damahls lebenden kezer und antitrinitarios, Daniel 8) Zwickern, einen den socinianern anhangenden medicum, und wider Christoph Sanden, einen arrianer, zu vertheidigung des Nicänischen concilii aufzusezen; welche auch im jahr 1671. unter dem vorsiz wohlgedachten D. Niemanns seel. vor- und nach-mittags, bey zahlreicher versammlung gehalten und erörtert worden.

Gelegenheit zur beförderung.

§. XX. Weil nun unser wohlgeübter Baier die nur erwehnte disputation Herzog Ernsten zu Sachsen-Gotha, christmildesten andenckens, zugeschrieben hatte: so dienete Ihm 9) solches darzu, daß iztgedachte Hoch-

8) welcher, wegen seiner unbeständigkeit in der religion, *monstrum religiosum*, *irregulare* et *mirabile* genennet wird.

9) Man schlage hierbey nach Baiers zuschrifft, die Er Seinem *compendio theol. posit.* vorgesezt: Ex quo Ernesto &c.

Hochfürstl. Durchl. durch dero damaligen hof-prediger Jeremias Balthasar Ludwigen von Ihm gnädigst vernehmen lassen, ob Er Seines vaterlandes dergestalt frey, daß Er ausserhalb dienste annehmen könnte, und wenn Seine Hochfürstl. Durchl. nebst den andern Hochfürstl. Herren Nutritoren Ihn bey der universität Jena, oder Sie vor sich in Dero eigenen landen, befördern wollten, Er unterthänigst zu folgen gemeinet wäre. Darauf dann, daß man dem vaterlande ins besondere nicht verbunden, und Hochfürstl. gnade iedesmahl ehren wolle, zur antwort gefallen.

§. XXI. Dannenhero, wie auch wegen unsers geschickten Baiers ungefärbten Gottes-furcht, unermüdeten fleiß, gründlichen gelehrsamkeit und ungemeinen verstand, es geschehen, daß, da die vierte theologische profession, welcher die kirchen-historie zukäme, eine person auszusuchen veranlasset wurde, dieselbe hierüber auf dessen person freywillig und ohne sein gesuch ihre absicht gerichtet. Als nun hierauf die sache im jahr 1673. an die Hochfürstl. höfe gelanget, ist von Hochgemeldter Seiner Hochfürstl. Durchl. zu Sachsen-Gotha, unserm Baier gnädigst angesonnen worden, Er möchte bey der theologischen facultät die doctor-würde, so zu jener theologischen profession, nach den statuten erfordert Würden.

fordert würde, gebührend suchen, und Sich einer seiner würde anständigen beförderung gewiß versichern.

Proben. §. XXII. Weswegen denn im jahr 1674. nach der aufnahme in die zahl der candidaten, das gewöhnliche tentamen den 25. Jul. hierauf lectio cursoria den 26. eiusd. den eilfften nach dem fest der H. Dreyeinigkeit die probe-predigt, ferner die disputatio inauguralis wider 10) *Erbermannum* und dessen dialogos inter *Lutherum* & *Arium* den 29. eiusd. auch folgenden tages nehmlich den 30. das so genannte examen rigorosum, und endlich die höchste würde in der Gottes-gelahrheit erfolgte.

Theologische profession. §. XXIII. Indem aber über der berathschlagung, da, nach der welt-lauf, in beförderungs-sachen, es an einstreuung der hindernisse nicht ermangelt, die sache sich einige monate verzog: ist geschehen, daß indessen obbemeldter D. Niemann zur General-Superintendur gen Schleßwig in Hollstein abgezogen. Worauf die theologische facultät, unter andern personen, auch unsern Baier ernennet und besonders recommendiret; so daß die Hochfürstl. Höfe daher Ihm nicht nur

10) Dieser höchstbekannte Jesuite, mit dem vornahmen Veit, war ein starcker widersacher *Calixti*, *Conringii*, *Kortholdi*, *Musaei*, und andrer Jenaischen Gottes-gelehrten.

nur so fort die ordentliche theologische profession, sondern auch, weilen die Superintendur davon abgesondert worden, die profession zur kirchen-historie mit einem gehalt gnädigst und freywilligst aufgetragen; 11) welches im jahr 1675. geschahe.

§. XXIV. Hierzu ist Er denn, den 2. Jun. 1675. gewöhnlicher massen installiret worden, und hat Er darbey seine antrits-rede: *de fatis studii theologici ab Apostolorum aetate ad nostra usque tempora* gehalten, auch seine öffentliche vorlesungen angefangen. Doctor.

§. XXV. Seine ersten vorlesungen waren historisch-theologisch eingerichtet, da Er die so genannten locos theologicos fleißig durchgegangen, die haupt-sache der Lutherischen religion aus GOttes wort gründlich behauptet, nächst dem die beypflichtung der alten kirchen-väter und concilien gezeiget, und wie den kezern, so wohl durch dieselben, als auch durch die kayserliche edicte begegnet worden, mühsam gelehret. Vorlesungen, im Anfange;

§. XXVI. Die nach der zeit gefolgten vorlesungen sind vornehmlich folgende gewesen; *a*) über *Mornaei* Buch de ueritate religionis christianae, *b*) über Des- nach der Zeit.

B sen

11) Hiervon gedencket unser Baier etwas in vorhin (n.9.) ermeldeter zuschrifft des *comp. theol. pos.*

sen eigenes 12) compendium theologiae positiuae; welches nach der zeit öffters, mit grossem nuzen der studirenden jugend, wiederholet worden, und worüber noch heut zu tage fast auf allen universitäten gelesen wird: c) über die theologiam moralem, welche Er damahls in kurze säze verfasset, nebst beyfügung der nöthigsten gewissens-fälle und practischen fragen; d) über die theologiam exegeticam, deren natur, lehr-säze und vortheile, vorgetragen und angewendet worden; e) über den Paulinischen brief an die Galater, dessen rechter verstand nach den reguln der auslegungs-kunst gezeiget, und gegen andere meinungen behauptet wurde; f) über die theologiam polemicam, von welcher die wahre beschaffenheit kürtzlich entworffen, und umständlich erläutert worden; g) über die symbolische Gottes-gelahrheit, wobey man unsrer symbolischen Bücher einstimmung mit der richtigen GOttes-Lehre, deutlich und zu grossen nutzen der studirenden jugend an tag geleget; h) und i) über die Paulinischen briefe an den Timotheus und Titus; da nebst der bewährten auslegung, schöne regeln zu einrichtung des lebens, zumahl derer

12) Auch hierbey verdient leztgedachte zuschrifft gelesen zu werden; als woraus ich die worte selbst nicht herschreiben will, weil dies buch fast in aller händen ist.

rer im geistlichem stande, heraus gezogen worden; *k*) über *Chemnitii* 13) institutionem futuri ministri ecclesiae; *l*) über D. Luthers vorrede des grossen catechismus, nach und nach, öffentlich gelesen, worauf *m*) in andern öffentlichen lehr-stunden, von dem geschäffte der kirchen-vereinigung zwischen den Lutherischen und Reformirten, besonders von 14) Heideggers, Tormanns, und des Franzosen 15) Peter *Iurieu*, gehandelt worden; auch zu dem ende *n*) wider die qvacker gelesen, deren übereinstimmung mit den alten schwärmern gewiesen, und endlich eine vergleichung der lehre der protestanten und qvacker in druck gegeben, auf welche weise Er schon vorhero *o*) unsere und der papisten lehre in öffentlichem druck zusammen gehalten, und beyder religionen unterschied von stück zu stück gewiesen, auch *p*) sothane vergleichung in

B 2 öffent-

13) Verstehe den Martin, welchen man wohl eine lebendige bibel, in gleichem verstande als mancher gelehrter eine *bibliotheca uiua* heisset, nennen könnte; indem er, wenn ein spruch oder nahme aus der bibel angeführt wurde, so gleich die stelle anzeigen kunte, wo er stunde. Gel. *Lex.*

14) welcher *apologiam de consensu Augustanae confessionis cum fide reformatorum* geschrieben.

15) Dieser schrieb *consultationem, de pace inter Protestantes ineunda*, welche vereinigung sein einziger wunsch war.

öffentlichen disputationen so wohl, als besondern lehr-stunden, gründlich ausgeleget.

Andere verrichtungen, mit rathen

§. XXVII. Ausser diesen verrichtungen ist unser theuerster Lehrer auch etliche mahl, obgleich nie unerfordert, sondern allezeit auf gnädigsten befehl, an den hochfürstlichen höfen erschienen, und von denenselben in wichtigen sachen zu rathe gezogen worden. Wie Er denn insonderheit im jahr 1682. mit Nic. Steno 16) dem Bischoff von Tina, als päpstlichen Legaten, wegen des vereinigungs-wercks zwischen den protestirenden und römisch-catholischen, in unterhandlung gestanden; und den hochfürstl. herrschafften iedesmahl angenehm gewesen, auch von haus aus, zumahl im jahr 1681. um rath befraget worden. Ebener massen haben Ihro durchl. die hochwürdigste Fräulein Aebtissin zu Quedlinburg sich Seiner, in verschiedenen wichtigen geschäfften, bedienet, und über Seinen glücklichen verrichtungen ein gnädigstes wohlgefallen verspüren lassen.

und regieren

Der ausserordentlichen und abwechselnden amts-verrichtungen zugeschweigen, da Er das decanat der theologischen facul-

16) Er war erst ein berühmter medicus, und nachgehends, nachdem er sich unvermuthet zur catholischen religion gewendet, ein eifriger theologus, der sich auf vertheidigung der catholischen religion besonders legte. S. Gel. *Lex.*

facultät einige mahl verwaltet, und drey-mahl, nehml. in den jahren 1677. 1683. 1689. die beschwerliche ehre gehabt, die Jenaische academie als *Rector Magnificus* zu regieren.

§. XXVIII. Aus welchen allen, wie auch den zahlreichen collegiis publicis, priuatis und priuatissimis, darinnen unser unermüdeter Baier viel tausend schüler unterrichtet und nachmahls als lehrer in die welt gesendet; wohl ausgearbeiteten disputationen von grosser anzahl, und andern bey freunden und feinden hochbeliebten öffentlichen schriften, genugsam erhellet, daß Er, so lange Er auf der universität gelebet, ungeachtet Seiner schwächlichen leibes-beschaffenheit, mit unverdroßnem fleisse äusserst sich bemühet, Seinen Gott und Fürsten treulich zu dienen. So war es denn kein wunder, als Ihm daraus durch Gottes seegen, ein so grosser ungesuchter, ja auch unvermutheter, ruhm erwachsen, daß Er weit und breit bekannt, auch selbst von denen, wider welche Er geschrieben, wegen Seiner bescheidenheit und gewissenhaften verfahrens, gelobet worden; wie dieses letztere aus des qvackers *Keithi*, im nahmen des berühmten *Barclaii* geschriebener und in öffentlichen druck gebrachter antwort, zu ersehen. besonderer ruhm

und neuer ruff nach Halle

§. XXIX. Wegen sothanen guten gerüchtes, sonderlich der lauterkeit in der evangelisch-lutherischen lehre, wurden Ihro damahlige churfürstl. durchl. zu Brandenburg 17) bewogen, bey aufrichtung Dero neuen academie zu Halle, im jahr 1694. unsern treueifrigsten GOttes-gelehrten zum fürnehmsten professor der gottes-gelahrheit und ersten pro-rectore zu begehren, und dessentwegen an die hochfürstl. Herren Nutritores der universität Jena, freundliche ansuchung zu thun. Worauf es denn geschehen, daß unser zu der neuen bestallung ersehener Baier Sich, nach gehobenen zweifeln, welche Ihm Sein gewissen gemachet 18) genöthiget befunden

17) Hierbey muß hauptsächlich die vorrede des *II. T. Consiliorum Hallenssium ICtorum* nachgelesen werden; als worinnen S. Excell. der Herr Canzler von Ludewig die historie der Friedrichs-universität zu beschreiben angefangen haben. Nur ist zu wünschen, daß GOtt diesen hochverdienten Mann noch viele jahre und muse verleihen wolle, dieses angefangene werck zu vollführen; massen Ihme alle darzu benöthigte hülffs-mittel am allerbesten beywohnen.

18) Es lassen sich diese gewissens-scrupel, aus dem an den durchlauchtigsten Stiffter der Friedrichs-universität abgelassenen unterthänigsten schreiben unsers s. Baiers, am besten schliessen; welches ich deswegen aus gedachter vorrede hier mit beybringe: Dem-

funden, die ankommende vocation, auf vor-
her

Demnach, wegen der, von Sr. Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg, meinem gnädigsten Herrn, in hoher gnade, mir zugedachten, theologischen profession, zu Halle, wovor ich, zu unterthänigsten danck und veneration, mich, lebenslang, verbunden erkenne, meine unterthänigste erklärung, begehret worden: als habe, zu gehorsamster folge, hiermit schuldigst eröffnen wollen; daß, wie anfangs mein grössester scrupel gewesen; ob die theologische facultät, auf die lutherische religion, allein und beständig, fundiret, auch mir, der ich der *formulae concordiæ*, mit pflichten, verbunden, die freyheit des *elenchi nominalis et doctrinalis*, *in docendo*, *disputando & scribendo*, gelassen, auch ich, wider alle besorgnis, dabey geschützet werden würde; solchergestallt zugleich in consideration gezogen, was massen, schon vor geraumer zeit, unter unsern evangelischen *theologis*, selbsten, wegen des, so genannten, *syncretismi*, verdacht und accusation entstanden, (davon auch die theologische facultät, zu Jena, selbst nicht befreyet geblieben,) welche zwar, seithero, sopiret; jedoch zu befürchten, daß, wo nicht, durch *sanctiones publicas*, auctoritate supremi magistratus munitas, ein collegium, zumahl neu aufzurichtende facultät, ausdrücklich dahin verbunden wird, daß dadurch ein vollständiger *consensus* und harmonie, mit andern, unsrer confession, zugethanen *collegiis*, zu ersehen; sonder zweifel hingegen, von solcher personen und ganzen collegii sincerität, verdacht entstehen und, entweder heimlich, oder öffentlich, dieselbe beschuldiget, folglich die Gemüther der, um die lutherische religion, sorgfältig bekümmerten, leute, studioso-

 um

her erhaltene gnädigste entlassung Seiner

bishe-

rum und deren patronen selbst abgezogen. Dergestalt die universität, in ihrem aufgange, deprimiret, und ihr wachsthum, gehindert werde. Zumahlen auch ohne dem bereits allerhand imputationen, denen zu Halle, vielleicht ohne schuld, beygemessen werden wollen; wiewohl nunmehro auch *Joh. Baptista Crophius*, welcher sich daselbst, eine zeitlang, aufgehalten, erst kürzlich zu den papisten übergangen, nachdem er bekannt, daß er zuvor, von allerley seltsamen meinungen, umgetrieben worden. Dannenhero ich allerdings, nöthig zu seyn, erachte, doch mit unterthänigsten respect, anheim gebe, ob nicht die theologische facultät, bald anfangs, durch ordentliche *statuta*, an eine sichere und zulängliche *normam* und *compendiariam formam doctrinæ*, zu weisen und zu verbinden; dergestalt, daß zwar zuförderst die heilige schrift, altes und neues testaments, zu einer *norma* und richtschnur, gesezt, zugleich aber die hauptsymbola, das Apostolische, Nicenische und Athanasianische, die anno 1530. den 28. Jun. Kayser Carl den *V.* übergebene Augspurgische confession, wie auch andre übrige, im herzogthum Magdeburg, einmahl angenommene *symbola* und *confessiones*, der Lutherischen Kirchen, worinnen die, nach der heiligen schrift, zu lehren, nöthige stücke deutlich erkläret, mit ausschliessung, aller andern, dawider lauffenden, dogmatum und Meinungen, denen professoribus theologiae anbefohlen werde, wornach sie sich nicht allein, vor sich, in ihrem lehramt, zu richten und nichts dawider lauffendes zu lehren, oder zu disseminiren; sondern auch vielmehr andern, so dawider handeln und irrthümer,

auf

bisherigen redlich erwiesenen dienste, im nahmen GOttes anzunehmen.

§. XXX.

---

auf die bahn, bringen und fortpflanzen, mit nachdrücklicher, iedoch bescheidener, widerlegung aus Gottes wort, begegnen mögen, im übrigem volle, iedoch geziemende, freyheit, *in docendo, disputando* und *scribendo*, ihnen gelassen werde. Wer aber nicht, zu obgedachten, in der Magdeburgischen Kirchenordnung, ernennten, *libris symbolicis*, mit herz und mund, sich bekennet, und andern fremden *opinionibus* renunciiret, soll, in das collegium der theologischen facultät, nicht recipiret, noch darinnen geduldet werden. Ich, an meinem ort, verhoffe, durch die zwanzigjährige verwaltung der theologischen profession, erwiesen zu haben, daß keiner, von was religion er auch sey, über meine lehr- und schreib-art, sich zu beschweren gehabt, allermassen nicht allein, von einem römisch-catholischem bischoff, *Nicolao Stenone*, meine zufriedenheit erkannt, sondern auch, von dem vornehmen theologo, zu Marpurg, *Samuele Andreae*, ich zum *arbitro*, in gewisser, mit einem, der unsrigen, habenden, *controvers*, im öffentlichen druck, vorgeschlagen worden; verhoffe auch, durch die gnade Gottes, meine übrigen jahre, in gleicher, einem theologo wohl anstehender, sanftmuth, hinzubringen. Da nun Sr. chur-fürstl. Durchl. zu beförderung der neuen universität wohlfahrt, die *statuta* der theologischen facultät, angeführter massen, gnädigst einzurichten, resolviren möchten, würde ich, so viel diesen punct betrifft, kein ferneres bedencken haben. Nachdem ich aber annoch in der durchlauchtigsten Herzogen zu Sachsen, als *nutritoren* der Jenischen academie, unterthänigsten

Geschäfte daselbst

§. XXX. Kaum war Er zu Halle angelanget: so ging die solenne einweihung 19) der

dienstien stehe, und die Göttliche vocation vollständig zu prüfen, zumahl in casu dubio, wegen künftigen erfolgs, an welchem ort, Gott und seiner Kirchen, am besten, zu dienen, wüste ich meinem Gewissen, nicht anders, zu rathen, als daß ich, nach der gemeinen lehre und exempel, lutherischer und reformirter theologorum, besonders *Kesleri* und *Zanchii*, die Sache, an höchstgedachte meine hochfürstliche gnädigste Herrschafft, untertháuigst gelangen lassen und, dero gutachten hierob, gehorsamst vernehmen möchte. Ob nun Sr. churfürstl. Durchl. darein gnädigst willigen möchten, zumahl, da die zeit, vor der inauguration, kurz und, so wohl anstalten, wegen ordnung der rectorum und professorum, als auch anderer nothwendigen stücke, zu verfügen, gleichwohl die communication der hochfürstl. Herren nutritorn, der universität, ziemliche zeit erfordert, stünde dero gnädigste disposition und, allenfalls hiervon, nähere anzeige, zu erwarten. Indessen submittire mich gänzlich der Göttlichen direction, und werde dero heilsame führung in demuth erwarten. Lauchstädt, den 9. Jun. 1694.

Johann Wilhelm Baier.
D. P: P.

19) Kürze halber beziehe ich mich dieserwegen auf *Cellarii inaugurationem academiæ Fridericianae*, 1698. fol. wie auch auf die beschreibung der ceremonien, mit welchen die universität inauguriret worden. Berlin 1694. und andere, von unsern hochberühmten Herrn Hofrath und Prof. Schmeizel, in rechtschaffenen *academico* angeführten schriften.

der Friedrichs-universität vor sich; wor-bey der damahlige durchlauchtigste Chur-Prinz, Ihro izt regierende Königl. Maj. von Preussen, der academie als Rector Magnificentissimus und unser Baier, als erster *Prorector Magnificus*, vorgesezet und der leztere mit allen gnaden=bezeigungen, über vermuthen, angesehen worden. Wie nun bey neu angehenden academien zu geschehen pfleget; hat Er daselbst so viel und wichti=ge verrichtung in Seinem rectorate über=nommen und ausgeführet, daß, wer die kür=ze der zeit und Seine schwache leibes-ge-sundheit bedencket, sich darüber wundern muß. Denn zu geschweigen der vielen bür-gerlichen sachen und klagen, welche bey ei-nem rector vorzukommen pflegen und ent-schieden werden müssen: so hat dieser unser erster prorector, gleich bey Seiner an-kunft in Halle, bey einer doctor-disputation, präsidiren; die solenne einweihung der uni-versität mit einer wohlgesetzten und diesem feste wohl zugeeigneten dancksagungs-rede be-schliessen; und viel andere öffentliche verrich-tungen, mit hindansezung aller ruhe, in wenig tagen vollenden müssen; die übrige zeit haben Ihm verschiedene allhier im Druck gekommene, öffentliche disputationen von un-terschiedlichen materien, und so wohl öffent-liche als besondere vorlesungen in theolo-

gia

gia thetica und polemica wider die quacker, papisten und socinianer sehr theuer gemacht; deren ungeachtet Er noch eine gelehrte schrift, auf churfürstl. Brandenburgischen gnädigsten befehl aufgesetzt, unter dem titul: Gründliche erweisung, daß *Lutherus* und die, so es mit ihm gehalten, an der trennung der kirchen unschuldig und nicht *schismatici* seyn.

lezter ruf nach Weymar.

§. XXXI. Wie sich nun unser unvergleichlicher Gottes-gelehrter auf der Jenaischen academie gewissenhaft und fleißig erwiesen: also hat Er auch auf dieser Friedrichs-universität gleichmäßigen eifer und treue iederzeit bezeiget; daß Ihro churfürstl. durchl. zu Brandenburg, diesen nüzlichen mann bey Ihrer neu aufgerichteten academie beyzubehalten, gnädigst gewünschet. Es fügte sich aber, durch GOttes sonderbare schickung, daß der durchlauchtigste fürst und herr, herr, Wilhelm Ernst, Herzog zu Sachsen-Weymar, vor Sich und im nahmen des auch durchlauchtigsten fürstens und herrns, herrns Johann Ernstens, Herzogens zu Sachsen-Weymar &c. eine neue gnade auf unsern Baier geworffen, und Ihn zum consistorial- und kirchen-rath, ober-hoff-prediger und general-superintendenten Dero fürstenthums, ein edler und hochweiser rath aber der Stadt

Weymar,

Weymar, zusammt der sämmtlichen bürgerschafft daselbst, auf gnädigste einwilligung, zum ober-pfarrer der kirchen zu S. Petri und Pauli beruffen. Wie Er nun sothanen ruff vor Göttlich geachtet: also ist Er solchem desto williger und freudiger, mit hindansezung andrer von verschiedenen orten Ihm angetragenen vocationen, gefolget, ie gnädiger Er das hochfürstl. haus Weymar gegen sich allezeit, und noch bey Seinem abschiede von Jena, verspüret.

§. XXXII. Diesemnach suchte Er bey Ihro churfürstl. durchl. zu Brandenburg um erlassung Seiner dienste aufs unterthänigste und inständigste an, und begab Sich, nachdem Er dieselbe von hofe aus gnädigst erhalten, gleich nach geendigtem prorectorate, von Halle hinweg, nach Weymar, kam in leztgedachter hochfürstl. residenz-stadt, unter Gottes geleite, zu Seiner und aller eingepfarrten freude, den 16. Jul. 1695. an, und ward den 21. gedachten monats, als den 19. sonntag nach dem feste der heiligen Dreyfaltigkeit allda ordiniret, und der christlichen gemeinde vorgestellet. Weilen aber Ihm einige unbäßlichkeit darzwischen gekommen: als hat Er erst, den 13. sonntag nach nur erwehntem feste, die antritts-predigt in der fürstl. hof-kirche, und den sonntag darauf in der stadt-kirche, unter höch-

Abschied von Halle; ankunft und geschäffte in Weymar.

ster

ster vergnügung und vielen liebes- und freu-den-thränen seiner zuhörer gehalten. Was er übrigens die kurze zeit Seines daseyns vor gutes gestiftet; wie Er sich gegen Gott fromm und demüthig, gegen Seine gnädigste herrschafft gewissenhaft und treu-gehorsamst, gegen iedermann freundlich und behülflich, auch durchgehends in Seinem amte fleisig und unverdrossen erwiesen; solches ist bekannter, als daß es weitläuftig angeführet werden müste; ob Er gleich, wegen eingefallener schwächlichkeit, daselbst nicht mehr als achte seiner gewöhnlichen und zwey einweihungs-predigten auf den benachbarten dörffern, halten können.

Baiers ehestand und familie.

§. XXXIII. Seinen heiligen ehestand betreffende, hat Er Sich, durch sonderbare Göttliche führung, nach andächtigem gebeth und erhaltener einwilligung beyderseits eltern, mit der zweiten tochter des hochberühmten Jenaischen Gottes-gelehrten *D. Musæus*, jungfer Annen Catharinen, darein begeben und ist solches christliche ehegelöbnis, den 31. August des Jahrs 1674. und zwar gleich den tag darauf, als er Doctor Theologiae worden war, durch öffentliche priesterliche trauung, in der Michael- oder stadt-kirchen zu Jena, vollzogen worden. Zu dessen fortsezung auch der höchste GOtt dergestallt seinen seegen gegeben, daß dieses

kehe-

ehe=paar in herzlicher treumeinender liebe, sorgfalt und eintracht bey einander gewohnet, und mancherley von Gott zugeschicktes haus-creuz, zu gleichen theilen, erleichtern, und ertragen helffen, wie denn unser Baier in dem entwurff seines lebenslauffes, den Er bereits im jahr 1691. verfertiget, seiner ehegattin dieses nachgerühmet, daß sie " Seiner in kranckheits-fällen sorgfältig gewartet, auch wohl darüber ihre eigene leibes-schwachheit hintangesezet. " So ist auch dieser ihr ehestand von Gott mit fruchtbarkeit gesegnet worden; allermassen sie sechs söhne mit einander erzeuget, wovon die jüngsten dreye frühzeitig wieder verstorben, die andern dreye aber, bey hintritt ihres berühmten vaters noch am leben, und Johann Wilhelm damahls der Gottes-gelahrheit, Johann Jacob der arzney-kunst, beflissen, Johann David aber noch ein schüler gewesen; welche der grundgütige GOtt hat, zu glücklichen 20) erben des väterlichen seegens und ruhmes, erwachsen lassen, also daß der Baierische nahme, auch durch Sie, in geseegneten andencken annoch blühet.

Lebens-wandel und gemüths art

§. XXXIV. Von Seinem christenthum, leben und wandel, wie auch zugestossenen widerwärtigkeiten groß rühmens und redens

20) welche ich in der 1. anmerckung bereits angeführet habe. Des erstern und ältesten, verstorbenen, leben ist in Gelehrten *Lex.* befindlich.

redens zu machen, hat unser demüthiger und friedfertiger Baier schriftlich verbothen, und Sich in Seinem eignen aufgesetzten lebenslauffe dießfalls folgender worte gebraucht: Vor Gott bin ich ein armer" sünder, und ist die einbildung der voll" kommenheit ferne von mir. Ich weiß," daß ich, wie andre menschen, mangle des" ruhms, den ich für Gott haben soll;" werde aber gerecht, ohne verdienst, aus" Gottes gnade, durch die erlösung, so durch" Jesum Christum geschehen ist. Im übri=" gen will mir, von mir selbst ein zeugnis" vor der welt zu geben, bedencklich fallen;" und weil ich denen, so mir ohne ursache" übels zugefüget, alles verziehen: so will" sichs desto weniger schicken, von sothanen" begebenheiten, eigentliche meldung zu thun." Da aber etliche aus hartnäckigkeit sich soll" ten gelüsten lassen, meinen ehrlichen nah" men und unschuld, nach meinem tode, zu" kräncken: wird Gott der Herr, der mich" in meinem leben wunderbar und heilsam" geführet, schon rath zu schaffen wissen; auch" sattsame gründe und christliche herzen ge" ben, durch welche sothanen anläuffen wird können, ohne grosse mühe, begegnet werden.

Leibes-zustand §. XXXV. Wie nun, aus angeführten worten, unsers grossen Gottes-gelehrtens edle gemüths art erhellet: also ist hergegen

gegen von Dessen leibes zustand annoch zu gedencken, daß derselbe, wie anfangs schon etwas berühret worden, von der geburth an, sehr schwächlich gewesen; indem Er von einer bekümmerten mutter, nach des vaters tode, noch etliche monat, unter einem sorgen vollen und vom kummer beklemmten herzen, getragen worden. Bey zunehmenden jahren wurde Er von der colica, von dem malo hypochondriaco, und lezlich, von stein-schmerzen, öffters beunruhiget. Insonderheit hat Ihn Gott, im jahr 1691. den 24. octobr. mit einer heftigen kranckheit beleget, da ein fluß-fieber, starckes und schmerzliches rothlauffen, kopf-weh, und über dieß die colica und der stein-schmerz dergestallt auf Ihn los gestürmet, daß es zu dreymahlen sehr gefährlich um Sein leben gestanden, und Er Sich Seines endes versehen. Doch hat Er hinwiederum die grosse güte des Allerhöchsten zu preisen gehabt, die Ihn nicht nur der gnade Gottes versichert, und alles zeitlichen vergessend gemacht; sondern auch, wie Er vermuthet, auf Seiner schüler eifriges gebeth, gleichsam wieder aufleben lassen; ob Er wohl gewünschet, daß, da Er schon halb aus der welt und so nahe bey Gott gewesen, Er nicht wieder in die eitelkeit und sündliches wesen gesezt worden wäre.

Lezte kranck-heit. §. XXXVI. Was Seine lezte kranck-heit u. darauf erfolgten seeligen tod anlangt so ist Er zwar in den leztern tagen, auf hiesiger Friedrichs-universität, mit der colica und stein-schmerzen beladen gewesen; worzu sich auch einiges glieder-wehe eingefunden: jedoch gab der Höchste so gute besserung, daß bey herannahenden abzug obbesagte zufälle zu weichen begunnten; bis Er endlich, bald nach Seiner ankunft in Weymar, aufs neue von den doloribus arthriticis uagis scorbuticis heftig angefochten wurde; wie-wol Gott der Allerhöchste gnade verliehen, daß Er dessen aufgetragenes hohes amt, nach etlichen wochen, bey zwar noch unvoll-kommenen kräften, doch zu höchster freude und vergnügung der hohen herrschaft und Seiner Ihm anvertrauten gemeine, antre-ten und verwalten können. Allein sothane freude hat leider nicht lange gedauret; indem Er von Gott den 11. octob. von neuen, mit einen sonst ofters gewöhnlichen fluß fie-ber, heimgesucht, welches sich, mit etwas frost, wehtagen des haupts, truckenen hu-sten, brust-enge und stechen, geäusert. Ob nun wohl von den ärzten, D. Joh. Adam Zapf-fen, hochfürstl. Sachsen-Weymarischen hof- und leib-medico, welcher von Sr. hochfürstl. durchl. selbst zu verschiedenen mahlen unsern patienten zu besuchen, und in der kranckheit

mit

mit gutem rathe beyzustehen geschickt worden; ingleichen von D. Georg Friedrich Rumpeln, stadt-physico zu Weymar, alle ersinnliche mittel und höchster fleis angewandt: ist doch solches alles ganz fruchtlos abgegangen, und über izt erwähnte zufälle, den 13. und 14ten, noch grosse herzens-angst, zunehmende hize, schwäche der nerven und beraubung des schlafs erfolget; da man denn leicht eine metamorphosin febris catarrhalis in malignam continuam, wahrnehmen können. In ermeldetem zustand ist Er den 15. und 16. verblieben; bis den 17. da sich die natur, auf vorhergegangene grosse herzens-angst, durch ein erbrechen, ziemlicher massen erleichtert, und gute hoffnung zur beständigen besserung gemacht. Wie denn auch, zu fernern beytrag, der weltberühmte D. Georg Wolffgang Wedel, von Jena, beruffen und zu rathe gezogen worden, welcher, so wohl durch inn- als äuserliche mittel, höchst-rühmlichen fleis angewendet, daß der patiente auch in einem guten zustande, biß nachts 1. uhr, erhalten, da zwar abermahls die herzens-angst sich eingefunden, aber bald gedämpfet worden. Weilen aber den 18. vorerwehnten monats, mittags um 11. Uhr, sopor nimius, und nachmittags um 4. uhr heftige motus conuulsiui in partium extremitatibus sich spüren lassen; die zwar,

durch oft bewährte mittel, in etwas geschwächet, aber doch sich wieder hervor gethan: als ist alle hofnung der genesung verschwunden.

Darbey verspürte hochfürstl. gnade.

§. XXXVII. Bey währender dieser unbäßlichkeit haben beyderseits hochfürstl. herrschaften Jhn ofters besuchen lassen; und insonderheit des regierenden herzogs hochfürstl. durchl. als Sie auf Dero ämter zu verreisen im begrif gewesen, noch vorhero Dero leib-medicum, D. Zäpfen, zu dem ende abgeschicket. Hierüber hat unser treugehorsamster Baier Sich unterthänigst erfreuet, auch damit getröstet, und ein sehnliches verlangen getragen, Deroselben nur noch einmahl unterthänigst aufzuwarten. Nachdem aber dieses Seine schwachheit verhinderte: als hat Er heil und seegen zur vorhabenden reise und eine gesunde und glückliche rückkunft anwünschen lassen; mit dem beyfügen, Gott möchte es immittelst mit Jhme schicken, wie sein heiliger wille wäre: so wollte Er doch, bis an sein ende, ein treuer vorbitter bey Gott und unterthänigster diener verharren.

Vorbereitung zum tode.

§. XXXVIII. Gleich wie nun unser in allen stücken bewährter Gottesgelehrter, noch bey gesunden tagen, Sich zu Seinem ende gefaßt gemacht: also hat Er vielmehr, bey zunehmender kranckheit, zu einem seeligen to-

de

de Sich bereitet, und Seinen beicht-vater, den Weymarischen archi-diaconum, M. Anton Günther *Faselium* zu Sich kommen lassen; der auch so bald willig erschienen, und unsern theuresten lehrer, ob wohl sehr schwach am leibe, doch starck im glauben und vertrauen auf Seinen frommen Gott, angetroffen. Denn da nur gedachter archi-diaconus Ihn Seines gecreuzigten Jesu erinnert; der vor Seine und der ganzen welt sünde genug gethan; der Ihn gespeiset und geträncket mit seinem wahrem leib und blut, bey der leztern aussöhnung mit Gott; dessen heilige lehre Er auch iederzeit eifrigst getrieben; mit beygefügter frage: ob Er auch an denselben beständig im glauben wollte verharren und ihm treu verbleiben? gab Er, wiewohl mit schwacher stimme, die ausdrückliche antwort: **Wenn mich gleich der Herr tödet; will ich dennoch auf ihn hoffen.** In dieser materie, von hoffen und beständigen glauben, fuhr der archi-diaconus fort, und führte den schönen spruch Pauli zum Röm. V. v. 2. bis 5. an: **durch welchen Jesum wir auch" einen zugang haben im glauben, zu" dieser gnade, darinnen wir stehen, und" rühmen uns der hofnung der zukünfti-" gen herrlichkeit, die Gott geben soll;" nicht allein aber das, sondern wir rüh-"**

„men uns auch der trübsal, dieweil wir „wissen, daß trübsal gedult bringet.„ Wer hofft auf Gott und dem vertraut, der wird nimmer zu schanden, und wer auf diesen felsen u. s. w. Und da dem patienten der archi-diaconus ferner die denckwürdigen worte Pauli zu gemüthe geführet, daß es, nach Gottes heiligen willen, wohl mehr möchte dienen, frucht zu schaffen, im fleisch hie länger zu leben; nicht allein zu hochfürstl. herrschafft gnädigen gefallen, der Weymarischen gemeine zu heilsamer erbauung, und zuförderst der gesammten Evangelischen kirchen, bey diesen betrübten und gefährlichen zeiten, zum besten: so erfolgte hierauf die glaubens-volle antwort: er ist der Herr, er thu was ihm gefället. Hierauf ward mit fleissigem gebeth und singen fortgefahren: Ich habe meine sache Gott heimgestellt 2c. Wenn mein stündlein vorhanden ist 2c. Herr, wie du willt, so schicks mit mir 2c. Christus der ist mein leben 2c. und der krancke, mit dem gewöhnlichen kirchen-seegen, eingesegnet. Dergleichen erbaulichen besuch haben auch der stifts-prediger, Joh. Klesse, und der stadt-diaconus, Georg Wilh. von der Lage, abgestattet.

Todes-tag. §. XXXIX. Sonnabends frühe, als vorbenennter beicht-vater sich wieder eingefunden,

funden, und unter andern gefragt: ob es noch bey der gestrigen entschliessung bliebe, Gott willig zu folgen, es gerathe zum leben oder zum tode? gab der patiente, mit wincken, das Ja zu verstehen; wurde hierauf in etwas stille, und man vermeinte, Er würde ruhen. Als Er aber wieder anfieng sich zu regen, und gefragt wurde: ob Er auch die anwesenden kennete? nennete Er dieselbe, so viel es die schwachheit zuließ, mit nahmen. Nach diesem fieng der beicht-vater an zu reden, von der freude des ewigen lebens, daß unser im leben getreuer knecht Gottes, bey der freude im ewigen leben, würde leuchten, wie die sonne und sterne, immer und ewiglich. Weil Er nun selber vorher Sich des hochwürdigen h. abendmahls erinnert, fragte der archi-diaconus: ob Er, dasselbe zu geniessen, nochmahls ein sehnlich verlangen darnach trüge? da Er denn ausdrücklich sagte: ach! fein bald, fein bald; worauf der beicht-vater eine und andere kurze fragen, von der busse, glauben, neuen gehorsam erörterte, die unser Baier, mit hauptneigen und händedrücken, bekräftigte. So bald die einsegnung des h. abendmahls verrichtet war, hub Er augen und hände empor, und genoß dasselbe, vormittages gegen 11. Uhr, mit aller ehrerbietung und andacht. Nach verrichtetem heiligem wercke, bey dem danck-gebethe,

seufzete Er abermahls herzlich, mit aufgehabenen augen und händen. Wiewohl nun hierauf die sprache, mit den kräften, sich ie mehr und mehr verlohr, konnte man dennoch spüren, daß das gesicht und innerliche sinne noch in gutem stande blieben. Denn, als der Rector dasiger schulen, Philipp Großgebauer, Ihn, um mittag besuchte, reichte Er ihm nicht nur alsobald die hand, sondern befahl ihm auch, mit deutlichen gebehrden, seinen liebsten jüngsten sohn, bis er auf academien zu ziehen tüchtig, zu treuer unterweisung und vorsorge. Indessen hat mehrermeldter stifts-prediger den Sterbenden, aus Gottes wort, aufgerichtet, Ihn Seines tauf-bundes erinnert, auf Gottes gnade und Jesu vollgiltiges verdienst gewiesen, besonders aber versichert, daß Gott Ihn, in Christo, nicht nur nicht verdammen wolle, sondern auch nicht einmahl verdammen könne. Worauf unser theuerster Lehrer, welcher vorher lange stille gelegen, mit mercklicher leibes- und gemüths-bewegung geantwortet, je ja; welcher freudige glaubens-ausdruck, so viel man mercken können, auch seine lezte rede gewesen.

Ende. §. XL. Nachmittags wurde der beichtvater wieder geruffen. So bald derselbe, nebst dem stifts-prediger, sich eingefunden, hat man vermerckt, daß Gott mit dem Sterbenden

benden aus diesem bösen leben eile. Deßwegen man zu verschiedenen mahlen den grundgütigen Gott, auf den knien, um eine seelige auflösung, angeflehet, und am gebeth, stärcker, angehalten, daß er, nach seinem heiligen wohlgefallen, die todes-angst verkürzen möchte; wie denn auch der himmlische vater solch seufzen und flehen in gnaden erhöret, und durch einen sanft und seeligen todt unsern unsterblich verdienten Baier in sein ewiges freuden-reich versezt, 21) am 19. october war sonnabends vor den 22. sonntag nach dem fest der h. Dreyeinigkeit, abends um 7. uhr, da eben Seine geburths-stunde einfiel, und Er Sein durchaus rühmlich geführtes leben, in dieser zeitlichkeit, auf 48. jahr, weniger 3. wochen und 2. tage, gebracht hatte.

§. XLI. Nach diesem seeligen abschiede beehrte man unsern hochberühmten Gottes-gelehrten auf alle ersinnliche art, so wohl mit einer ansehnlichen leichenbestattung, den 27. oct. als den 23. sonntag nach dem fest der heil. Dreyeinigkeit, als auch mit ei- Leich-predigt.

 ner

21) Von diesem unsers s. Baiers sterbe-tage mercket der stiffts-prediger Klesse, in seiner auf jenem gehaltenen stand-rede p. 4. sq. an, daß, an demselben, Martin Luther D. theologiæ worden; wie auch, daß daran des damahls christfürstl. regierenden landes-herrn und vaters, zu Sachsen-Weymar, geburths-tag eingefallen.

ner in der stadt-pfarr-kirchen gehaltenen leich-predigt, und stand-rede, und endlich mit vielen, von verschiedenen orten, eingeschickten trauerschriften 22). In der leich-predigt stellte der Fürstl. Sächßl. gesammte ordentliche hof-prediger und des ober-consistorii zur Wilhelmsburg beysizer, Joh. Salomo Cyprianus, aus dem von dem Seeligen selbst erwehlten texte, Röm. VI. 23. vor: *Vltimum Vale*, die lezte abschieds-vorsorge eines getreuen Bischoffs an die hinterbliebene gemeine Gottes.

Abdanckung. §. XLII. Die stand-rede hielt des Fürstl. Wilhelm-Ernestinischen stiffts prediger, Joh. Klessen, über die worte des damahligen sonntags-euangelii: wes ist das bild und die überschrift? hierbey merckt er 23) an, daß unser grosser Gottes-gelehrter, zu dem Fürstl. Sächßl. rath und vice-canzler D. Christian Baier, welcher im jahr 1530. die sogenannte Augspurgische confeßion, auf damahligen reichstage zu Augspurg, in gegenwart des Kaysers Carls des *V*. und anderer hoher versammlung, zum ersten mahl, öffentlich verlesen, in ein grab gelegt worden.

22) welche zu Jena mit Nisischen schrifften in 4. gedruckt, zusammt dem lebenslauffe, ein alphabet ausmachen.

23) nehmlich p. 22. seq.

den. Worauf der geistliche redner, Klesse, folgende grabschrift gemacht:

IVNGITVR
BAIERO. BAIERVS
AVGVSTANAE. CONFESSIONIS
LECTOR. ILLE. HIC. DOCTOR
AMBO
CONFESSORES. AVGVSTI
IVNGVNTVR. CORPORA
ANIMABVS. IVNCTIS

Wer etwas neues sucht, der mercke dieß mit fleiß,
Desgleichen man nicht leicht sonst aufzubringen weiß,
Zwey Baier in Ein grab, zwey hochgelehrte männer,
Der reinen christen lehr aufrichtige bekenner.
Der Lezte lehrte sie, der Erste laß sie ab,
Und kommen unversehns hier beyde in ein grab.

§. XLIII. Von den auf unsern seeligen Baier verfertigten trauer=schriften sind, ausser schon erwehnter *a)* leichen-predigt und *b)* stand-rede, bekannt worden: *c) Georg. Wolffg. Wedelii* epistola consolatoria ad *Io. Iac. Baierum*, medicinæ studiosum. *d)* Amici cuiusdam inscriptio *e)* L. *Io. Ern. Gerhardi* eccles. ac schol. in duc. Saxo-Goth. programma inuitatorium ad orationem panegyricam in memoriam B. *Io. Guil. Baieri. f)* Epicedia *Vinariensium*, *α)* von den Fürstl. Sächßl. Weymarischen geheimen räthen, vice-canzler, Trauer-schriften.

ler, wie auch hof und regierungs-räthen; β) von den zum ober-consistorio verordneten präsidenten, räthen und beysizern, poetische aufschrift; γ) von den zur Weymarischen commun- und particulier rent-cammer verordneten räthen, gedichte: theurer Gottes-lehrer seligstes doch bedenckliches absterben. δ) von dem hof- und stadt-ministerio, gedichte: das thränende Israel über den tod seines Aarons; ε) Phil. Großgebauer carmen 24) anagrammaticum, nomine collegii scholastici. *g)* Epicedia *Lipsiensia*, quorum auctores: α) D. *Io. Olearius*; β) *L. Adam. Rechenberg.* γ) *L. Io. Schmidius*; δ) *L.* Gottlob Fried. Seligmann. *h)* Epi-

24) Die aus dem nahmen: *Ioannes Quilielmus Baier*, herausgebrachten anagrammata sind folgende: *a)* In IESV mille quæris bona. *b)* En abs IESV omnia relliqui. *c)* En Siona illam, ubi requies. *d)* Nullibi, a Sion mea requies. *e)* Nil in me labor; a IESV requies. *f)* I! quies mi, IESVLE, non labar. *g)* Illa quies in misero a nube. *h)* Bone, IESVM quaeris in illa. *i)* Qui uere non e labiis malis. *k)* In labiis ei rosa lumenque. *l)* Mel in labiis uiro, nequeas. *m)* Requies ab molli, inuenias. *n)* Ab re es Noë qui nauim illis. *o)* In malo ubi sis, quaere, leni. *p)* En aram Sione, ubique illis. *q)* Vbi quaeris lenimina sole. *r)* Abis Iena, o reliquis lumen. *s)* Nori me iubes: I Sala, linque. *t)* En in Sala! breui quies ilmo. *u)* Ibi uera quies annos mille. *x)* Veni liber: alma quies Sion. *y)* Vbi illos, in requie maneas.

h) Epicedia *Hallensia*, quorum auctores: *α) Sam. Strykius*; *β) Ioach. Iust.* Breit-haupt; *γ) L. Paul. Antonius*; *δ) Christ. Thomasius*; *ε) Io. Georg. Simon*; *ζ) Henr. Bodinus*; *η) Io. Sam. Strykius*; *ϑ) Frid. Hoffmannus*; ι) Georg Ernst Stahl; *κ) Io. Franc. Buddeus*; *i)* Epicedia *Ienensia*: *α)* von der theologischen facultät, gedichte; der untadeliche rath des Herrn; *β)* Collegium ICtorum; *γ)* von der medicinischen facultät, gedichte: das rechtmäßig betrübte Sächsische Silo; δ) Collegium philosophicum; ε) Ministerium daselbst; ζ) von Casp. Posnern und Joh. Andr. Danzen. *η) Iohn Iames* Lungershausen, Adj. Philos. und *Iohn. Henrii* Bornkessel; Epicedia Studiosorum quorundam & auditorum: ϑ) der Velthemischen tisch-gesellschafft gedichte: der in weinen verkehrte wein; ι) Commensalium *Goetzianorum* naeniae et epinicia ecclesiae cum fluctibus Aegeis militantis & in portu pacifici maris triumphantis; κ) der Wedelischen tisch-gesellschafft gedichte: der krönende Jesus; λ) der Freudenreichschen tisch-gesellschafft gedichte: das erschreckte Sion; *μ)* der Treunerischen tisch-gesellschafft, gedichte: der unglückliche sonnabend; ν) Georg Heinr. Kirsch, Mich. Schmidt, Georg Salomon Fasoldt, gedichte: der ver-

vertrocknete lebens-brunn; ξ) gedichte von 6. in Jena studirenden Thüringern: die im fallen erhobene lehrer-würde. ο) Scholæ Vinariensis classis I. discipulorum inscriptio. π) Epicedia *Altdorffina*, quorum auctores: α) *D. G. Moller*, acad. rect. β) D. *Cph.* Sontag; γ) D. *Felix* Spiz; δ) *D. Iac. Pancratius Bruno*; griechisch; ε) *Cph. Wegleiterus*; ζ) *G. Matthias Koenig*. η) *Io. Cph. Sturm*; θ) *Magnus Dan. Omeis*; ι) *Georg. Paul Roetenbeccius*; κ) *Io. Guil. a Lith.* l) Epicedia *Norinbergensia* quorum auctores: α) *Conr. Feuerlinus*; β) *Andr. Vnglenkius*; γ) *Andr.* Mühldorf; δ) *Georg. Guil. Boehmer*; ε) *Io. Wülfer*; ζ) *Paul Weberus*; η) *Io.* Gräff; θ) *Io. Conr. Feuerlinus.* ι) *Melch. Stoer.* κ) *Andr. Chr. Eschenbach.* λ) *M. A. Seinsheimer.*

Lob-sprüche von dem s. Baier.

§. XLIV. Ist es nun ein besonder Lob von hochbelobten personen gerühmet zu werden: so ist nur angeführtes verzeichniß vorstehender meistens gar berühmter leute, die sich bey des Hochseeligen absterben beschäfftiget, ein gar rühmliches zeugniß von den verdiensten unsers grossen Gottes-gelehrten. Ich weiß zwar wohl, daß leichen-reden und trauer-gedichte von vielen vor lügen-reden und blosse erdichtungen (wie sie es denn zuweilen auch würcklich sind) gehalten werden; daher will ich auch mit eckelhaffter weitläufftigkeit sie anzu-

führen

führen niemanden beschwerlich fallen. Doch kann ich nicht umhin, folgender lobsprüche von unverwerfflichen zeugen zu gedencken. Vorbelobter *Cyprianus* meldet in seiner, würcklich recht erbaulich und ohne schmeicheley, abgefaßten und schon erwähnten leichen-predigt (p. 46.) von dem seel. Baier: unser Gott weiß es, daß als oft wir entweder in dem hausse Gottes zu hauff wan-" delten, oder daß wir in dem fürstl. ober-" consistorio a part frölich und vertrauet wa-" ren unter uns, daß alle Seine discurse, reden," consilia und rathschläge omnimode und" einzig dahin giengen, wie hin und wieder" die zerschellten brüche Israels möchten wie-" der consolidiret, und ergänzet werden." Cyprians.

§. XLV. Aus der stand-rede kann um deßwillen nichts anführen, weil sie fast durchgehends mit Baierischen ruhm ange füllet. Davor führe, aus den trauerschriften, das zeugniß des hochverdienten Seniors unsrer Friedrichs-universität, Hr. Friedr. Hoffmanns an, 25) welcher, unter andern, also sezet. Hoffmanns.

Heu!

25) Dieser ehrwürdige Greiß sind, so viel ich mich, gelesen oder gehört zu haben, erinnere, von unserm D. Baier, ehemahls zu Jena in die zahl der studenten eingeschrieben worden, und haben das vergnügen gehabt, denjenigen, unter dem sie als

Heu! tuus ad dirum tumulum iam fertur *Aaron.*
Exstinctum hoc *lumen templa scholaeque* dolent.
Baierus cuius famen *Halla* & *Iena* loquuntur,
Angelicus doctor sedibus orbis abit!

Baiers schüler. §. XLVI. Das beste zeugniß von den verdiensten des s. Baiers würde abgeben, wenn man hier ein verzeichnüß der Baierischen schüler beyzubringen im stande wäre; deren wie oben gemeldet (§. XXVIII.) viel tausend seyn müssen, wenn wir nur die menge der respondenten, die bey den disputationibus vorkommen werden, ansehen. Weilen aber solches zu benennen nicht wohl möglich: als will ich bloß noch anführen, wo man von dieses grossen Gottes-gelehrten Seinem leben mehr nachzulesen; und zulezt alle und jede schriften von Ihm, der zeit-ordnung nach, erzehlen.

§. XLVII.

als Ihrem ersten prorector gestanden, hernach als collegen und ersten prorector zu Halle neben sich zu sehen. Vielleicht sind Sr. Wohlgeb. noch allein übrig von denen, welche unsern Baier mit trauerschriften damahls beehret; daher wünschen wir um destomehr: GOtt wolle diesen theuren Mann, besonders unsrer Fridericianen zum nuz und trost, noch viele jahre, bey allen selbst erwünschten wohlseyn erhalten.

§. XLVII. Von dem leben unsers ersten prorectors, des unvergleichlichen Baiers geben uns, theils kürzlich, theils umständlich, nachricht: *a)* der lebenslauff, welcher der von Cyprianen gehaltenen Baierischen leichen-predigt mit angehänget ist; *b) Buddei* allgemeines historisches lexicon; *c) Pippingii memoria theologorum*; *d) Zeumeri uitae professorum Ienensium*; *e) Acta Eruditorum latina*; *f)* Gelehrten lexicon; *g)* Kurze nachricht von der stadt Halle und universität daselbst; und *h)* besonders, einiger merckwürdigen umstände wegen, unsers hochberühmten Hr. Canzlers von Ludwig vorrede zu dem tom. II. *Consiliorum Hallensium ICtorum*. Wer von Baiers leben geschrieben.

§. XLVIII. Wer übrigens ein mehrers von unsers unsterblichen Gottes-gelehrten D. Joh. Wilh. Baiers leben, verdiensten und schriften, insonderheit der leztern verschiedenen auflagen, erzehlungen und beurtheilungen, weiß, und, der gelehrten welt, gönnen will: kann die nachrichten davon an den verleger dieser geschichte, zu künfftiger nachlese, mit gelegenheit, übersenden. Ich schliesse demnach vorizt mit dem Baiers schriften.

Verzeichniß der Baierischen schriften.

A. Tractatus in quarto:

1) Gründliche erweisung und vertheidigung

der reinen lehre von der nothwendigkeit des gläubigen erkenntnisses Christi, wie auch von der nothwendigkeit und kraft des äuserlichen wortes Gottes und sacraments der h. tauffe, wider die heutigen irrgeister oder so genannte qväcker; sammt einer in der stadt-kirche zu Jena am andern Christ-feyertage gehaltenen predigt. Jena 1681.

2) Collatio doctrinae pontificiorum et protestantium. Ien. 1686

3) Collatio doctrinae Quakerorum et Protestantium, una cum harmonia errorum Quakerorum et heterodoxorum aliorum. Ien. 1694. 1. Alph. 16. *)

*) Vid. Acta Erud. Lips. Lat. d. a. 1694. p. 119. seqq.

in octauo.

4) Compendium theologiae homileticae; 1676. 1677.

5) Compendium theologiae positiuae; Ien. 1686. 1691. 1693. 1694. 1698. 1704. Lips. 1717. *)

*) Vid. Act. Erud. Lips. Lat. d. a. 1686.

6) Gründliche erweisung, daß *Lutherus*, und die es mit ihm gehalten, weder an der trennung der Kirchen, noch der ihnen beygemessenen ketzerey, schuldig seyn etc. Halle 1695. 22. bogen starck. *)

*) Vid. Act. Erud. Lips. Lat. d. a. 1696. p. 315. seq. Die gelegenheit zu dieser schrift war Joh. Ernst Grabe, ein zu Königsberg gebohrner

bohrner criticus und theologus, welcher von der lutherischen zu der römisch-catholischen Kirche treten wollte, und in einer dem Samländischen Consistorio übergebenen schrift, dieses zu rechtfertigen, meinte. Diese übergebene Grabische schrift gab der Churfürst von Brandenburg drey Lutherischen Gottesgelehrten zur prüfung; nemlich dem damahligen Berlinischen Probste Phil. Jac. Spenern, dem Hällischen ersten prorector D. Joh. Wilh. Baiern, und dem Königsbergischen professor D. Bernh. von Sanden. Hierauf antwortete denn unser Baier, unter dem vorgesezten titul: gründliche erweisung. Alle drey schriften aber, nehmlich die Spener- Baier- und Sandische, stehen beysammen recensiret in Act. Erud. 1696. von p. 303. bis 319

B. Disputationes LXXXII. 26) duae:

I) *Philosophicae* tres;

7) de pugna affectuum et rationis; sub praesidio *M. Io. Conr. Durrii*. Altd. d. 11. May 1667

8) de scientia et ignorantia peccantium; respond. *Chr. Engelhard Holzschuer*. Norimb. mens. Iun. Ien. 1670. 3. Bogen.

26) Es wäre gut, wenn es möglich wäre, anzuzeigen, welche von nachstehenden disputationibus die respondenten verfertiget, massen etliche elende und magere darunter, welche mit des Praesidis gelehrsamkeit nicht übereinstimmen, und worbey unser Baier nichts gethan, als Sein praesidium darzu hergegeben.

9) de mixtura uirtutum et uitiorum; resp. *Georg. Michaelles*, Norimb. Ien. 1672.

II. *Theologicae*; LXXVIIII

α) *Ienenses*; LXXIII

10) de principio theologiae reuelatae, an in reuelationibus diuinis immediatis quaerendum sit; resp. M. *Wolffg. Murrero*, Norimb. 1682.

11) de principio uerae cognitionis de Deo, utrum sit scriptura sacra; resp. M. *Io.* Langen, Verdens. 1683.

12) de consistentia et harmonia reuelationis immediatae, cum scripturae sacrae aliorumque mediorum usu; uindicatio primae dissert. contra *Georg. Keithum*, resp. Georg Kauffmann, Essend. Guestphal. 1686.

13) de norma et iudice controuersiarum doctrinae fidei et morum; disp. prior, resp. *Clement. van Bylueldt*, Gauda-Batau. 1691.

14) disp. posterior, resp. M. *Io. Mich. Langio*, Ezelwang. Noric. 1691. *

* Nächstvorherstehende V. dispp. sind zusammen herausgekommen, unter dem titul: *synopsis et examen theologiae Enthusiastarum recentiorum, seu Quakerorum.*

15) de auctoritate concilii Nicaeni primi et oecumenici, contra *Dan. Zwickerum*

ckerum et *Christ. Sandium*; sub praesidio D. *Sebast. Niemanni*. 1671.

16) de consilio Gamalielis ad locum *Act. V. 38. seq.* resp. *Georg. Ludou.* Pfaffreuter, Ratispon. 1680.

17) de *Paulo Samosateno*, Socinianorum patriarcha, eiusque haeresi, examine et condemnatione; resp. Jo. Gottlieb Thill, Poson. Hun. 1680.

18) de impanatione et consubstantiatione, Pontificiorum et Reformatorum quorundam accusationibus opposita; resp. *Leonhard. Fusseneggero*, Lindau. Acron. 1677.

19) de agone mortis, seu de iudicio hominis moribundi; resp. *Mart.* Krüger, Brunsuicens. 1683.

20) de praegustu uitae aeternae, contra *Georg. Keithum*, Quack. resp. *Ioseph.* Bergmann, Schlaiza-Varisc. 1684.

21) de praegustu aeternae damnationis; resp. Sigismund. Kißling, Oetting. Sueu. 1684.

22) de statu et ubi animarum, ad uitam naturalem rursus ordinatarum; resp. Chr. Schulz, Primisl. Vkar. March. 1681.

23) de regno ecclesiae glorioso per Christum in his terris erigendo, contra Chiliastas et praecipue *Dan. Bre-*

nium, Socinianum; resp. M. *Melch.* *Ludolph.* Sattler, Hannoueran. 1678.

24) de fide, Christo redeunte uix inuenienda, ex *Luc. XVIII. 8.* resp. M. *Io. Georg.* Koch, Ratisbon. 1686. *

* Nächst vorher stehende X. dispp. sind zusammen gedruckt heraus kommen 1695.

25) Examen dialogi *Erbermanniani* inter LVTHERVM et ARIVM; praeside D. *Sebast. Niemanno*, d. 29. Iul. 1673.

26) Examen dialogi *Erbermanniani* inter D. *Io. Musaeum* et philosophum *Sinensem*; respp. M. *Melch.* Stör, Wertha-Noric. et M. *Io. Ern. Musaeo*, Grannichfeld. 1674.

27) de uniuersalitate gratiae diuinae, ad *1. Tim. II. 4.* resp. *Casp. Albert. Kiliani*, Otton. Holsat. 1675.

28) de falso iactata dignitate et potestate Romanorum pontificum, tempore *Iustiniani*, imperatoris, contra *Arn. Coru. a Belderen*, resp. *Frid. Io.* Nissen, Clipl. Holsat. 1675.

29) Synopsis theologiae naturalis, collatae cum reuelata; inaug. M. *Henr. a Lithe*, Past. eccles. Onoldo-Brandenb. et Consil. Consistor. 1676.

30) de principio theologiae; resp. *Bernh. Frid.* Hahn, Schack. Pruss. 1678.

31) Discussio argumentorum *Nic. Stenonis*

nonis, pro deserenda religione Luthero-Euangelica et amplectenda pontificia; resp. *Ottone a Bielefeld*, Essend-Guestphal. 1678.

32) de purgatorio pontificiorum, utrum ex S. Augustino probari possit? contra anonymum (*Nic. Stenonem*); resp. M. Wolfg. Conr. Schuhmann, Gunzenh. Fr. 1678.

33) de quaestione: utrum pontificii, an nostrates, in religionis negotio, conscientiae suae rectius consulant? contra anonymum (eundem); resp. Jo. Oppenrieder, Weisenburg. Noric.

34) Prodromus uindicarum, pro legitima uocatione ministrorum ecclesiae nostrae, contra pontificios; inaug. M. *Valent.* Velthem, Log. et Metaph. Prof. Publ. 1681.

35) de superstitione, seu uana obseruantia; resp. *Dan. Iac. Bodino*, Rinthelicens. 1682.

36) de peccati originalis existentia et essentia; resp. *Io. Balduin. Volmer.* Hannouer. 1683.

37) Summa concionum Christi, *Matth. IV. 17.* et *Marc. I. 15.* inaug. *Io. Mart. Coleri*, Knaua-Varisc. 1683.

38) de peste diurna et nocturna, ad *Psal. XCI. 5. 6.* resp. *Io. Carol. Beyer*, Kittin. Franc. 1683.

39) de usu caussae merentis in controuersiis theologicis; resp. M. *Io. Goswin. Friderici*, Susat. Guestphal. 1684.

40) Scrutinium scrutatoris, contra anonymum pontificium; resp. *Andr.* Behrens, Brunopolit. 1685.

41) de falso iactata perpetua luce et uisibilitate ecclesiae, contra anonymum pontificium; resp. *Iac. Theod. Eccardo* Rinthel 1685.

42) de propagatione fidei per uim armorum, a praxi ecclesiae aliena; resp. *Constant. a* Geldern, Reu. Liuon. 1686.

43) de statu pie defunctorum pacifico, ex *Es. XXVI. 20.* resp. *Christ. Zeidlero*, Ronnenb. Misn.

44) de termino uitae; resp. M. *Andr.* Coler, Lubec. 1686.

45) de connexione fidei et operum; resp. *Christ. Sahmio*, Regiom. Pruss. 1686.

46) de propagatione fidei per reuelationes fictas, a praxi ecclesiae aliena; resp. M. *Io. Leonhard Roesnero*, Altdorf. Noric. 1686.

47) de ministris ecclesiarum Aug. conf. rite uocatis et ordinatis, contra pontificios; inaug. M. *Dauid. Rupert.* Erythropel. Reu. et Ser. Episc. Osnabr. a sacris aulicis. 1686.

48) Περὶ λατρείας λογικῆς, ad *Rom. XII. 1.* resp *Io. Melch.* Brachvogel, Olsn. Siles. 1687.

49)

49) de iure et priuilegio primogeniturae, ex *Gen. IL. 3.* et *Deut. XXI. 17.* resp. *Io. Henr. Deckero*, Hamburg. 1687.

50) de uisitatione gratiae diuinae, ad *Luc. XIX. 44.* resp. *Herm. Laurent. Deckero*, Hamburg. 1687.

51) de affectantibus parochiam, ex *1. Tim. III. 1.* resp. *Mich.* Koch, Gedanens. 1687.

51) de Iesu Christo solo atque unico sacerdote et sacrificio expiatorio mundi; resp. M. *Gabriel. Elau. Skragge*, Suec. 1688.

53) de prouida Dei cura, circa peccata hominum; resp. *Reiner Verwey*, Woerda-Batau. 1688.

54) de flagellationibus pontificiis; resp. *Albert.* Mönnich, Lipp. Westph. 1688.

55) de statu exinanitionis Christi θεανθρώπε; resp. *Iac. Roehsa*, Welau. Pruss. 1688.

56) de peccantibus ad mortem, an pro iis orandum sit? ad *1. Io. V. 16.* resp. *Io. Georg. Soehnero*, Onold. Franc. 1688.

57) de differentia dispensationis et tolerantiae in caussis ecclesiasticis, praesertim matrimonialibus; resp. M. *Io. Christ. Schoepfio*, Culmb. Fr. 1688.

58) de methodo, ueram ecclesiam lumine rationis inueniendi, contra

scriptorem Ex-Caluinistam Pontificium; resp. *Beni. Scholl*, Mulhus. Thur. 1688.

59) de raptu Christi in coelum ante susceptum munus propheticum, contra Socinianos; resp. *Georg. Cph.* Beer, Oetting. Sueu. 1688.

60) de sacerdotio christianorum regio, ex *1. Pet. II. 9.* resp. *Io. Georg. Othone*, Marck.-Enersh. Franc. 1689. *

* Ist in *thesaur. theol. philol. Amstel. P. II. p.* 781. miteingedruckt worden.

61) de resistentia hominum malitiosa, in opere conuersionis; resp. *Iac. Velten*, Delph. Batau. 1689.

62) de Christo praedicante in inferno, ex *1. Pet. III. 18. 19. 20.* resp. *Dan.* Lochner, Noric. Furth. 1689.

63) de adoratione Christi secundum humanam naturam, e *Philipp. II. 9.* resp. *Iac. van Norden*, Lugd. Bat. 1690.

64) de cognitione Dei et Christi, ex *Io. XVII. 3.* resp. *Phil. Henr. Zürnero*, Oelsnic. Varisc. 1690.

65) de praeda robusto erepta, ad *Es. IL. 24. seq.* resp. *Georg. Balth.* Seelig, Heilbronn. ad Nicr. 1690.

66) de religione magna Romanensium; resp. *Quoduultdeus Abrah. Müller*. 1691.

67) de omnipraesentia Christi secundum

dum carnem; resp. M. *Io. Abrah. Kromayer.* Ohrdruff. Thur. 1691.

68) de regno christianorum spirituali, ex *Apoc. I. 6.* resp. M. *Elia Morathio*, Ratispon. 1691.

69) de uaticiniis per ignorantiam et prophetiis fortuitis, resp. *Georg. Heinr. a Lettow*, N. T. Pom. 1691.

70) de lege euangelica; resp. *Io. Iacob.* Müller, Vlmens. 1692.

71) χειστολογία Ioannitica e *Io. I.* inaug. M. *Cph.* Ständer, eccles. Longosaliss. Superint. 1692.

72) de scrutinio fidei et Christi in nobis, ad *2. Cor. XIII. 5.* resp. M. *Io. Fridemann* Schneider, Crannichfeld. 1692.

73) de Nazarenis, Christo, christianis, et haereticis ad *Actor. XXIV. 5.* resp. *Io. Georg.* Brodkorb, Gothan. 1692.

74) de dilectione Dei in nos effusa, ad *Rom. V. 5.* resp. *Wolffg. Balth. Raunero*, Aug. Vindel. 1692.

75) de ψευδυπόθεσι Iudaeorum, ex *Io. VII. 27.* resp. *Timoth.* Zimmermann, Olesc. Boruss. 1692.

76) de aqua lustrali pontificiorum (vom weih-wasser) resp. Joh. Rehberger, Norimb. 1692.

77) de ambitione, haeresium caussa, resp. *Albert. Felic.* Gärtner, Gilbert. Franc. 1692.

78)

78) de conformatione cum mundo fugienda, ad *Rom.XII.2.* resp. *Matth. Iac. Clauer*, Moeno-Francof. 1693.

79) de assumtione seminis *Abrahae*, ad *Ebr. II.16.* resp. *Nic.* Hasse, Perleberg. March. 1693.

80) de iustificationis et renouationis nexu et discrimine, ad *1.Io. I.7.* resp. M. *Io.* Mayer, Vlmens. 1694.

81) de christianorum migratione in oppidum *Pellam*, imminente Hierosolymorum excidio. resp. M. *Io. Iac.* Feuerlein, Norimb. 1694.

82) de habitu mortis et resurrectionis Christi ad iustificationem nostram, ad *Rom IV. 25.* resp. *Io. Melch.* Siber, Hala-Sueu. 1694.

β. *Hallenses*; VI:

83) de ἀδυναμίᾳ implendi legem; inaug. M. *Wolffg. Melch.* Stisser, elect. Brandenb. inspectore et pastore ad D. Vlric. Hal. 1694.

84) de efficacia ministerii ecclesiastici, per malos administrati, ad *art. VIII. Aug. conf.* inaug. M. *Io. Mich. Langii*, Past. Vohenstrus. 1694.

85) de controuersiis inter CHAVVINVM et VRIGNYVM, de religione naturali agitatis; inaug. M. *Io. Franc. Buddei*, moral. et ciuil. philos. prof. publ. 1694.*

*Diese

*) Diese nächstvorherstehende drey inaugural-disputationen wurden, bey einweihung der Friedrichs-universität, unter unsers ersten Hällischen Prorectors vorsiz gehalten, und die erste theologische promotion von D. Joach. Just Breithaupt verrichtet.

86) de ministro euangelico rite uocato; resp. M. *Io. Chr. Meurer*, 1694.

87) de Monarchianis Antitrinitariis, antiquis et recentioribus, ad *art. 1. Aug. conf.* resp. *Laur. Matth. Baumann* Stolp. Pomer. 1695

88) de transitu ab uno extremo ad alterum in rebus theologicis, theses XII. resp. M. *Gustau. Phil.* **Mörl**, Norimb. 1695.

Anderer schriften, welche unter dem Baierischen Vorsiz erörtert worden, und hier, allerdings, mit zugedencken sind:

89) B. *Mart. Chemnitii* iudicium de controuersiis, quae superiori tempore circa quosdam *Aug. conf.* articulos agitatae sunt; denuo editum et dispp. XII. pertractatum 1676.

90) B. *Io. Ern. Gerhardi* sylloge decadum theologicarum, denuo prelo ac disquisitioni publicae subiecta, a *M. Io. Ern. I. E. F. I. N. Gerhardo* 1691. *)

*) Vor diesem wercke steht unsers *Baieri* de confutatione et conuersione philosophi gentilis,

lis, per confessorem pium et simplicem, absque opera disputandi, ad locum *Sozomeni, Lib. I. hist. eccles. cap.* 18. programma inuitatorium ad disputationes publice habendas. 1. Bogen starck.

Baierische Schriften, welche nach Dessen absterben zum vorschein gekommen:

91. 92) Disputationum theologicarum decades duae, Ienae 1696. 1698.

93) Abschieds-predigt, über die worte des apostels Act. XX. 32. in der Michaelis-kirche zu Jena, am VIII. sonntage nach Trinitatis, A. 1694. gehalten, Jena, 4.

94) Erste anrede an die christl. gemeine zu Weymar, nach übernommener ordination und geschehener vorstellung; nebst 2. anzugs-predigten, in der Fürstl. hof- und stadt- pfarr- kirche daselbst gehalten. Erf. 1696. 4.

95) Compendium theologiae moralis, officia hominis christiani tam generalia, quam quoad singulos ordines in ecclesia et republica specialia, exhibens et ex genuinis principiis deducens Ien. 1698. 8. *)

*) Hiervon s. mens. nouemb. et decemb. *Ephemer. Erud. Berol.* 1698.

96) Compendium theologiae exegeticae Ien. 1698. 8.

97) De informatione catechetica aphorismi, ad praefationes catechismorum

morum *Lutheri*. *Vinariae* 1698. 8. Norib. 1699. 8.

98) Compendium theologiae historicae *Vinar*. 1699. Norib. ann. eod. Francof. et Lips. 1699. 8.

99) Synopsis et examen theologiae Enthusiastarum seu Quakerorum. Ien. 1701. 4.

100) Synopsis compendii theologiae positiuae. Erf. 1701. 8.

II. Gelehrte Neuigkeiten unter dem leztern prorectorate,

Vom 12. *Iul.* *1738.* bis zu ende desselben jahres.

Im jahr 1738. den 12. Iul. als dem geburths-tage der Friedrichs-universität zu Halle und Ihres großmächtigsten Stifters, befanden sich daselbst folgende Professores ordinarii

Ordnung der Professoren zu Halle den 12. Jul. 1738.

Theologiæ:

Hr. D. Joach. Lange.
Gotthilff August Francke.
Christian *Benedictus Michaelis.*
Sigismund Jacob Baumgarten.

Iuris.

Hr. Joh. Peter von Ludwig, Canzler.
Justus Henning Boehmer, *Director.*

Hr.

Hr. Joh. Gottlieb *Heineccius.*
Simon Peter Gasser.
Jac. Gabriel Wolff.
Carl Gottlieb Knorre.
Joh. Gerhard Schlitte.
Joh. Samuel Friedrich Boehmer.
Martin Schmeitzel.
Gottfr. *Sellius.*
Joh. Ehrenfr. Zschackwitz.
Joh. Tobias Carrach.

Medicinæ.

Hr. Friedrich Hoffmann, *Senior.*
Mich. Alberti.
Joh. Juncker.
Joh. Heinr. Schultze.
Friedr. Hoffmann.

Philosophiae.

Hr. Joh Petr. von Ludwig, Canzler.
Joh. Gottlieb *Heineccius.*
Christ. *Benedictus Michaelis.*
Michael Alberti.
Joh. Joach. Lange.
Martin Schmeitzel.
Jo. Heinr. Schultze.
Dan. Strähler.
Friedr. Wideburg.
Theodorus Christoph *Vrsinus.*
Joh. Heinr. Callenberg.
Gottfr. *Sellius.*
Johann Ehrenfried Zschackwitz.

Profes-

Professores extraordinarii

Theologiæ.

Hr. Joh. Georg Knapp.

Medicinae.

Hr. Heinr. Baß.
Joh. Friedr. Cassebohm.

Philosophiae.

Hr. Mart. Heinr. Otto.
Alexander Gottlieb Baumgarten.
Justus Jsrael Beyer.

Das

Concilium Decanale,

dem die Herren Canzler, *Director* und *Senior*, ordentlich bey zuwohnen pflegen, ward eingangs erwehnten tages, nachdem Hr. Joh. Sam. Friedr. Boehmer, K. Pr. hof-rath. und Prof. iuris, *Prorector Magnificus* worden, mit *Concilium Decanale.*

Hr. S. J. Baumgarten, ex facultate *theologica.*
S. P. Gasser ex fac. *iuridica.*
M. Alberti, ex fac. *medica.*
J. G. Heineccius ex fac. *philosophica*, besezet.

Unter diesem prorectorate sind nachgesezte disputationes, welche in der zeit-ordnung hier angeführet, vorgefallen, und mir bekannt worden: *Dispp.*

1) Disp. med. inaug. D. *Io. Henr. Schultzii*, respond. *Cph. Gottl. Bornmann*, *Leoberga-Siles.* de excretione Schulze.

E urinae

urinae imminuta et suppressa; d. 19. Iul. 4. Bogen.

Carrach 2) *Eod. mens.* disp. iurid. D. *Io. Tob. Carrach.* resp. *Car. Casp. Debra*, Limburg. de cauto compromissorum in arbitros usu. 4. Bogen. *)

*) ist in Hällischen Anzeigen d. a. 1738. n. XXXVI. recensiret, und von eben dem verfasser angeführet: *a*) disp. iurid. resp. *Io. Andr. Pfannenschmid*, Quedlinb. de uera indole exceptionis legitimationis ad caussam. *b*) disp. iurid. resp. *Car. Vrb. Frid. Fricke*, Guelpherbyt. de reprobatione per delationem iurisiurandi licita, occas. *cap. 2. X. de probat.* *c*) progr. de sorite fallaci et de sensu *legis* 177. *D. de V. S.* *d*) progr. de brocardico: illiquidi cum liquido nulla est compensatio, ad *l. ult. §. 1. C. de compensat.*

Schultze 3) *Eod. mens.* disp. inaug. D. *Io. Henr. Schultzii*, resp. *Sam. Bened. Lucio*: de medico physico. 5. Bogen.

Heineccius 4) *d. 1. Aug.* disp. inaug. iurid. *D. Io. Gottl. Heineccii*, resp. *Io. Hieron. Zeilsberger*, *Raynut. Pruss.* de locatione conductione iurisdictionis. 9. Bogen. *)

*) ist in Häll. anz. d. a. 1738. n. XXXVII. recensiret, und zugleich eine den 20. Jun. vorher unter eben dem praesidio gehaltene disp. respond. *Iac. Henr. Kurella*, *Riedenburg. Pruss.* de caussa seruitutum perpetua.

Baumgarten. 5) *Eod. mens.* disp. theol. *Sigism. Iac. Baumgarten*, resp. *Io. Melch. Goeze*: de patrum primitiuae ecclesiae felicioris succes-

successu in profliganda gentium superstitione, quam in confirmanda doctrina christiana 5. Bogen.

6) *d. 25. eiusd. m.* disp. med. inaug. *Sal. Ioach. Bondy Eger, Iudaei Pragens.* de hemicrania 3. Bogen. *Bondy Eger.*

7) *d 5. Sept.* disp. iurid. inaug. D. *Io. Gottl. Heineccii,* resp. *Ant. Fried. Reimers,* Hall. de uenditione illicita fructuum in herbis; 5 und einen halben Bogen.*) *Heineccius.*

*) ist in den Hällischen anz. d. a. 1738. n. XXXVIII. recensiret.

8) *d. 13. eiusd. mens.* disp. med. inaug. D. *Frid. Hoffmanni* *) resp. *Io. Mart. Struue,* Sangerhus. Thur. de scorbuti uera origine, indole ac curatione, 6. Bogen †) Hoffmann.

*) ist der gelehrte sohn des höchstberühmten Senioris unsrer Friedrichs-universität.

†) findet sich recensiret in Häll. anz. d. a. 1738. n. XL.

9) *d. 20. eiusd. mens.* disp. med. inaug. *Io. Henr. Kesselringii,* absque praeside; qua historia et examen methodi *Foubertianæ* administrandi lithotomiam super acu Triquetra sistitur; 11. bogen starck nebst einem Kupfer. Kesselring.

10) *d. 24. eiusd. m.* disp. med. inaug. D. *Mich. Alberti,* resp. *Henr. Aug. Herzog:* de singultu, praecipue puerperarum; 6 und einen halben Bogen. Alberti.

Schultze. 11) *Eod. mens.* disp. med. D. *Io. Henr.* *Schultzii*, resp. *Io. Cph. Assum*, Hohenloico-Franco: de praeparatione, natura et usu, antimonii diaphoretici; 3. und einen halben bogen.

Eben derselbe. 12) *d. 4. octob.* Eiusd. praesidis disp. med. resp. *Ioach. Ludou. Muller.* Treptouiens. ad Regam Pomer. de ossis femoris luxatione; 3. und einen halben bogen.

Profe. 13) *d. 18. eiusd. m.* disp. philos. M. *Godofr. Profe*, Francof. ad Oder. resp. *Io. Hilmar. Aug. Laue*, Magdeb. de abrogato et abrogante; 5. und einen halben bogen. *)

*) ist in Häll. anz. d. a. 1738. n. XLIIII. recensiret.

Gasser. 14) *d. 22. eiusd. m.* disp. iurid. D. *Sim. Pet. Gasser*, resp. *Io. Balth. Gelph*: de actionibus in rem scriptis, earumque genuino usu; 5. und einen halben bogen.

Schultze. 15) *d. 25. eiusd.* disp. med. D. *Io. Henr. Schultzii*, resp. *Io. Phil. Buddeo*, Lippia-Westph. de nimium bonis, bonae ualetudini periculosis; 5. und einen halben bogen.

Eben derselbe. 16) *Eod.* praes. eiusd. disp. med. resp. *Io. Christ. Kiesewetter*, Megapolit. de lithiasi sinistro quam dextro reni magis infesta; 5. und einen halben bogen.

Boehmer. 17) *d. 31. eiusd.* disp. iurid. inaugur.

Iust.

Iust. Henning. Boehmeri, resp. *Io. Frid. Ioachim:* de origine, progressu atque indole, querelae denegatae uel protractae iustitiae; 8. Bogen.

18) *d. 3. Nouemb.* disp. inaug. chymico-med. D. *Mich. Alberti*, resp. *Io. Cph.* Find-Eisen, Freyberg. de ferro 2. und einen halben bogen. Alberti

19) *d. m. et praes. iisd.* disp. med. inaug. resp. *Adam.* Wegener, Bernauiens. Meso-March. de morbis feminarum uirilibus; 4. und einen halben bogen. Eben-derselbe.

20) *d. 5. ei. m.* disp. med. inaug. D. *Io. Henr. Schultzii*, resp. *Phil. Dan. Hoffmann*, Torgau. Misn. de elasticitatis effectibus in machina humana. 4. bogen. Schultze.

21) *Eod mens.* disp. med. inaug. D. *Io. Iunckeri*, Med. Prof. ord. resp. *Io. Chr.* Becker; de purpura alba, maligna et benigna seu chronica. 6. Bogen. Juncker

22) *d. 17. decemb.* disp. inaug. iurid. D. *Io. Gottl. Heineccii*, resp. *Pasch. Cossel*, Sund. Pom. de dominis, subditos in iudicio suo conuenientibus. 6. und einen halben bogen. * *Heineccius.*

* Ist recensiret in Hallischen anz. d. a. 1738. n. XXXVII. und in Hamburgischen berichten d. a. 1739. n. XII. p. 95. seq. und an diesem leztern orte sowohl die gute schreib-art, als ausführung gerühmet.

23) *d. 19. ei. m.* disp. theol. *Sigism. Iac.* Baumgarten.

Baumgarten, resp. *Georg. Frid.* Meier, Ammendorff. de discrimine eius, quod naturale et morale dicitur in theologia; 8. bogen.

progr. funebr. 24) Progr. funebre in obitum D. *Mart. Henr. Ottonis*, Phil. Prof. Publ. Extr.

progr. fest. 25) *d. 24. ei. m* progr. de solemnium CHRISTO nato sacrorum originibus; ad festum natiuitatis CHRISTI propositum.

Alberti 26) *d. 31. eiusd. m.* disp. med. inaug. D. *Mich. Alberti*, resp. *Io. Ern.* Glaser, Molhusa-Thur. qua sistitur commentatio medica in aedilitium edictum *ff. lib. XXI. tit. 1.* 8 und ein halben bogen

III. D. Martin Heinrich Ottens leben.

§. I.

M. H. Ottens. Kaum habe ich, wenige blätter vorher, die zu anfang des leztern prorectorats noch lebender professoren, ihrer ordnung nach erzehlet: so muß ich schon wieder einen, aus der zahl der lebendigen, ausstreichen, welcher noch vor dem ende gedachten prorectorats, sein lebens-ende gefunden, und die zeitlichkeit mit der ewigkeit verwechselt.

Geburth und vater. §. II. Es ist dieses der weiland Hochedelgebohrne und Rechtshochgelahrte Hr. Martin

tin Heinrich Otto, beyder rechte Doctor und ausserordentlicher professor der welt=weisheit auf hiesiger weltberühmten Friedrichs=universität; welcher den 10. dec. im jahr 1706. zu Trebsdorf, in Thüringen, ans licht der welt gekommen, und zum vater gehabt Hr. Wolfgang Heinrich Otton, besizern des frey=guths Trebsdorf.

§. III. So bald es des nun seeligen Ottens leibes= und gemüths=kräfte zuliessen, ward Er, von besondern dießfals angenommenen lehrern, so wohl in der gottesfurcht, als auch in den sprachen und anfangs=gründen der gelehrsamkeit, unterrichtet, und zu hause so weit gebracht, daß Er aufs Qvedlinburgische gymnasium gethan, und dem treuen unterricht des dasigen rectors, M. Tobias Eccards, bestens anbefohlen werden konnte. unterricht, zu hausse,

§. IV. Von diesem nunmehr gleichfalls seel. rector rühmte unser Otto in Seinem leben zum öftern, daß Ihn jener nicht nur in wissenschafften vieles beygebracht, sondern auch eine bloß durch tugend und gelehrsamkeit zu erwerbende ehr=begierde eingepflanzet, und endlich, als Er im jahr 1726. auf die Jenaische academie zog, mit gutem rath von sich gelassen. zu Qvedlinburg.

§. V. Auf nur gedachter universität legte sich unser Otto mit grossem eifer auf die zu Jena,

philosophischen und mathematischen wissenschafften, um, durch deren gründliche vorbereitung, der rechte, welche Sein haupt-werck seyn sollten, recht mächtig zu werden; worauf Er einige jahre nüzlich verwendete.

Auffenthalt zu Eßlingen.

§. VI. Als er im jahr 1730. von dem käyserlichem hof-pfalz-grafen und Jenaischen professor, D. Gottlieb Slevogten, die freyheiten und rechte eines Notarii, mit recht erlanget; ereignete sich vor Ihm die gelegenheit nach Eßlingen, zu Ihro wohlgeb. dem Hrn. Burgemeister von Deizisau, zu gehen, und so wohl dessen starcken brief-wechsel zu führen, wie auch seinem stief-sohne, als hof-meister, in guter anführung zur gelehrsamkeit, vorzustehen, und zur academie zu zu bereiten.

Neben verrichtungen daselbst

§. VII. Hieselbst verwendete Er die, von Seinen ordentlichen verrichtungen noch übrige, zeit auf das, unter dem titul: der Würtenbergische ceder-baum rc. beliebte genealogische werck; welches der dasige fürstl. rath, Pregitzer, entworffen; nach dessen tode aber ein pfarrer zu Unter-Türckheim fortgesezt, und unser Otto glücklich zu stande gebracht. Nach diesem gab Er auch des berühmten Tübingischen professors D. Gabriel Schweders disputationes, in zweyen Bänden, mit vollständigen registern heraus.

§. VIII.

§. VIII. Es konnte aber dem seeligen allda um deswillen nicht lange anstehen, weil Ihm bey dem von Deizisau, des versprochenen solds halber, schwierigkeiten gemacht wurde; daher wollte Er Sich, bey der Würtembergischen regierung, als anwald, gebrauchen lassen. Doch, als dieses nicht zu stande kam, verfügte Er Sich zu dem rathsherrn Bonzen, und unterrichtete dessen sohn, nebst andern jungen leuten, im recht der natur, und allen dem, worinnen sich studirende vor zu bereiten haben, wenn sie universitäten mit nuzen besuchen wollen.

Reisse nach Holstein.

§. VIIII. Weil aber Seine begierde dahin gieng, sich weiter umzusehen, und vollkommener zu machen: deßwegen reiste Er von dar, nach Hollstein, zu dem Königl. Dänischen geheimen rath und ritter des Dänischen ordens, dem Hrn. 27) Hanß Ranzau, als secretair, und genoß von diesem sehr gnädigen herrn und grossen gönner der weltweisheit und allen andern wissenschafften, als worinnen unser Otto diesen herrn annoch unterrichtete, soviel gnade, daß unser Seeliger,

27) Dieser herr legte, aus liebe zur gelehrsamkeit, seine bedienungen einige jahre nieder und ließ sich von Hannssen und unserm Otto, im philosophischen, nachdem von des leztern bruder, welcher sich anizt als D. Medicinæ und Practicus zu Hamburg befindet, in physicis, unterrichten.

ger, dieselbe zu rühmen, bey Seinen lebzeiten öfters gelegenheit nahm.

nach Halle

§. X. Hierauf besuchte Er unsre Friedrichs-universität, des vorsazes, nur durch, und nach Wittenberg zu gehen. Es beredete Ihm aber sein vertrauter freund und lands-mann, D. Cartheuser, hier zu bleiben; und Er erwarb sich bey den studenten, Seiner gelehrsamkeit wegen, bald solches ansehen und liebe, daß sie Seines unterrichts zu geniessen begierig wurden. Dieses mit geziemender freyheit zu bewerckstelligen, legte Er die proben Seiner gründlich erlernten rechts-gelehrsamkeit, bey hiesiger juristen-facultät ab, und erlangte dargegen den 6. august. 1734. von unserm hochberühmten Hrn. geheimen rath *Heineccius*, unter dessem vorsiz Er de marito tutore et curatore uxoris legitimo 28) disputiret hatte, die höchste würde in rechten.

Doctorat.

Profeßion.

§. XI. Nach diesen erhaltenen rechten und freyheiten fieng demnach unser D. Otto an, die studierenden allhier, so wohl in der welt-weisheit, als auch in den rechten, zu unterrichten. Er hatte aber kaum damit angefangen, als der ruff Seiner geschicklichkeit vor

28) Die disp. ist 8 und einen halben bogen starck, und recensiret worden in Act. acad. ad a. 1734. n. 85. p. 257. ex offic. Langenhemiana.

vor unsern allerdurchlauchtigsten Landes-Vater kam, und Jhro Königl. Maj. in Preussen Jhn, den 19. octob. kurz vorher gedachten jahres, zum ausserordentlichen professor der welt-weisheit allergnädigst ernennten.

§. XII. Hierdurch wurde Er destomehr aufgemuntert, andern mit Seinen von Gott erlangten gaben rechtschaffen zu dienen; so wohl öffentlichen als besondern unterricht fleißig zu ertheilen, und, so viel die von den häufigen lehr-stunden noch übrige zeit verstattete, gelehrte schriften, welche wir nachgehends anführen wollen, zu verfertigen. verrichtungen.

§. XIII. Besonders machte Er sich um die hier studierende jugend beliebt und verdient, indem Er einige gesellschafften, unter gewissen selbst beliebten bedingungen, errichtete, darinnen sie, was sie begriffen, auch gehörig anzuwenden, lernen sollten. Es kamen drey solcher gesellschafften glücklich zu stande; nehmlich eine lateinische, von welcher bereits einige proben 29) gedruckt sind; eine angelegte Gesellschaften.

29) Der titul davon ist: Perides, siue Latium litteratum, continens selectum elaborationum a membris societatis Latinae exhibitarum, ad omnigenam eruditionem facientium, *Semestre* I. quo continetur 1) *praefatio Praesidis.* 2) ratio instituti. 3) commentatio de artibus indotatis. 4) grammaticae philos. delineatio. Hal. Venedum 1736. 7. bogen, 8. *Semestre II*, quo continetur: 1) *praefatio* et continuatio

eine musicalische, und eine französische; davon die erste und leztere die fertigkeit im reden und schreiben zum endzweck hatte.

Ehestand

§. XIIII. Damit nun unser unverdroßner Otto Seinem berufe desto ungehinderter nachleben möchte: so suchte Er, zu vorstehung Seiner häußlichen nothwendigkeiten, eine getreue ehe-gehülfin, und fand dieselbe nach wunsch an des hochwürdigen und hochgelahrten herrn D. Andr. Kunads, hochverdienten superintendentens in der grafschafft Mannsfeld, und des geistl. gerichts praesidenten, Jungfer tochter, Dorotheen Elisabeth, welche Ihm den 6. mäy 1737. ehelich angetraut ward.

tod.

§. XV. Und so weit waren des seeligen herrn professors zeitliche umstände ganz glücklich und vergnügt eingerichtet, daß man hoffete, Seine vorher verspürte schwächlichkeit würde auf solche art nicht wenig erleichterung

tio rationis instituti. 2) Commentatio historico-antiquaria de deuotionibus ueterum, ibid. 1737. 4 und einen halben bogen. *Semestre III.* cuius contenta: 1) *praefatur praeses* de instituto et morte directoris. 2) desiderata in lexicis latinis. 3) duo programmata. 4) oratio de cultu linguae latinae, 1737. 3. Bogen. *Semestre IV.* in quo occurit: 1) praefatio *praesidis, de officio biographi*. 2) commentatio de eo, quod consilii est circa officiorum exactionem. 3) grammaticae philos. uniuers. P. II, 4) Taedae iugales. ibid. 1738. 8. Bogen.

rung und stärckung erhalten. Doch es gefiel dem allgewaltigen Herrn über leben und todt, Ihn, in der besten blüthe Seines alters, ruhms und vergnügens, durch ein auszehrend fieber, welches Ihm mit einem blut=auswurf den garaus machte, den 19. decemb. 1738. hinweg zu nehmen, und so wohl Seiner betrübten anbey mit geseegneten leibe zurück gebliebenen frauen 30) witben, als auch uns, blos das andencken Seines kurzen, doch rühmlich geführten lebens zu hinterlassen, welches Er nicht höher, als auf 32. jahre und 9. tage, gebracht.

§. XVI. Ob ich nun wohl den seeligen Otto noch mit viel gebührenden lobes-erhebungen beehren könnte: so will ich doch, allen schein der partheiligkeit zu vermeiden, solches lieber mit andrer zeugnissen, als mit meinen worten, verrichten. Unser gründlich gelehrter professor der beredsamkeit nennet Ihn, in der im nahmen der Friedrichs-universität ausgefertigten einladung zu Seinem leichen-begängnisse: „Virum utique excellenti eruditione et indefessa industria omnibus cognitum, ut non tam de eo bene sperare, quam prorsus confidere liceret, fore ut cum" *Sui*

Lob-sprüche

30) welche nachgehends, nemlich den 17. Mart. dieses jahres eines Töchtergens entbunden worden.

Sui nominis gloria famam etiam *Fri-*"
dericianae amplificaret, optimarum-"
que litterarum florem cum multis"
fructibus propagaret;" ingleichen am ende gedachter schrift nennet er den Verstorbenen: uirum, qui nemini in uita gra-"
uis, de *Fridericianae* autem ciuibus, ac"
uniuerso litteris consecratorum coe-"
tu, bene merendi cupiditate incensus,"
multum laboris suscepturus erat, nisi"
ferias is indixisset, quo uocante no-"
strum quisque aeternum feriaturus"
est.„

§. XVII. Was endlich die schriften dieses seelig verstorbenen anlanget: so sind dieselben, ausser denen, wovon wir oben bereits (§. VII.) gedacht, und was Er in die kurz vorher (n. 28.) angeführten *Pierides* gefertiget, nachfolgende:

I. Programmata: *a)* de institutione orali. Halle, 1735. 4. *b)* de solida eruditione. eben daselbst 1736. 8. 2. bogen. *

* Dieses ist beurtheilet in dem 27. stück der Hamburgischen berichte von gelehrten sachen, aufs jahr 1736.

II. Disputatio: de iustitia legislatoris, ex amore et sapientia, conspicua.

III. Libri: *α)* Iuris diuini, ceterarumque eruditionis practicae disciplinarum

prae-

praecognita ex Ontologia, Psychologia et Theologia naturali, cum totius eruditionis campi delineatione. P. I. 1736. 1. Alph. und 2. bogen. *

* Ist kürzlich recensirt in dem 99. stück der Leipziger neuen zeitungen von gelehrten sachen, aufs jahr 1736. ingleichen in dem 89. stück, der Hamburgischen berichte von gelehrten sachen, aufs jahr 1736. auf der 806. seite; und endlich auch rühmlich angeführt von dem berühmten Leipziger professor, Herrn D. *Ludouici*, im II. th. der historie von der Wolfischen philosophie. §. 415. p. 342. seq.

β) Elementa iuris naturae et gentium, una cum delineatione iuris positiui uniuersalis. P. II. 1737.

§. XVIII. So viel von unserm seel. Otto, welcher, wegen Seines bekannten eifers vor das aufnehmen der wissenschafften, bey mehrern jahren, noch viel gutes würde gestiftet haben. Wir bedauren dannenhero Dessen frühzeitigen verlust; dancken aber anbey dem grundgütigem Gott von herzen, daß er zwey grosse gelehrte, welche nur vor kurzem dem tode sehr nahe waren, der hiesigen Friedrichs-universität wieder geschenckt; und wünschen, daß der Allerhöchste ferner hin seine gnade über unsre academie wolle groß seyn lassen, damit, unter dem schuz des Preußischen Adlers, die sämtliche lehrer, bey guter gesundheit und allem wohlergehen, unsrer hohen schule wohlfarth, mit vereinigten kräften, noch lange befördern mögen; Fridricianens flor aber daure bis an der welt

ENDE.

Bey dem Verleger dieses Werckgens sind auch folgende neue schriften zu haben.

Der Teutsche Lockmann, oder gute sitten-lehren, in lustigen neuen fabeln vorgestellet, nebst allerhand nüzlichen aus der rechts-gelahrheit, welt-weisheit, und den geschichten ausgeführten materien, 1739. 4. 1. alph. und 19. bogen.

2) Staats-geschichte der Königreiche beyder Sicilien, oder ausführliche geographisch-historisch-genealogisch u. politische beschreibung der Staaten Neapolis und Sicilien, auch deren beherrscher von ihrem ursprunge an bis auf heutigen tag, aus bewährten geschicht-schreibern und urkunden zusammen getragen, auch mit verschiedenen stamm-tafeln erläutert, 1739. 4. 1. alph. und 6. bogen.

3) Die entlarvte thorheit der grösten narren, oder moralische betrachtungen über die heutiger zeit überhand nehmende galanterien, 1739. 8. 7. bog.

4) D. *Io. Nic. Hertii* tractatus Iuris Feudalis, de feudis oblatis, von aufgetragenen lehen, in quo, ob materiae utilitatem separatim recuso, de origine, fine et constitutione feudorum, annexo comitatus Waldeccensis instrumento, egregie differitur, 1739. 8. 8. bogen.

5) *Io. Sam. Schmidii* commentatio epistolica de Alrunis Germanorum, missa ad uirum reu. G. C. Rothium, qua de feminis et imagunculis sacris disseritur. Accedit ecloga antiquaria de imaginibus, aedium ornamentis, 1739. 8. 6. bogen.

Dissert. Iurid.

1) De *Zech.* de Sequestro publico, recusa, 1739. 5 bog.

2) *Mascou.* de originibus officior. aulicor. S. R. I. von dem ursprunge der hof-ämter des H. Röm. Reichs, recusa 1739. 7. bogen.

✾) o (✾

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Beyer, Justus Israel

Alte und neue Geschichte der Hallischen Gelehrten sowohl insgeheim, als besonders der Friedrichs-universität allda

Bd.: 1

Halle 1739

Bamberg, Staatsbibliothek -- H.l.o.623#1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11733060-9
VD18 15552403-001